

AUS DEM INHALT



Voller Einsatz für die Natur:
Vanessa Wirz lebt mit ihrer Familie im «Chrugeler» und kämpft als Co-Geschäftsführerin von Pro Natura Zürich für die Biodiversitäts-Initiative.

Seite 5



Städtische Rasenmäähäher im Dätttau.

Zehn Schafe grasen seit Juni neben der BMX-Anlage im Dätttau. Sie tun dies im Auftrag der Stadt – ein Pilotprojekt mit Folgen: Lämmchen.

Seite 11



Wie die «Kanalbadi» entstand und als dreckigstes Freibad galt.

1931 nahm das Freibad Nägelsee seinen Betrieb auf – mit bösen Folgen: Bei heftigem Regen fiel viel Schlamm an, der zu juckenden Blasen führte.

Seiten 12 und 13



Als ZZ_Top auf dem Reitplatz rockten

1994, also vor 30 Jahren, fand das Frauenfelder «Out in the Green» ein einziges Mal auf dem Reitplatz statt. Ein Beteiligter schildert, wie es dazu kam.

Seite 15



Ein neues Bilderrätsel von Nadia Petannice:

Die Historikerin und Fotografin Nadia Pettannice fotografiert und schreibt regelmässig für diese Zeitung. Nun präsentiert sie ein Tössemer Bilderrätsel.

Seite 16

Seit dem Beginn vor 17 Jahren ist Elisabeth Handschin engagiert im Vorstand des Gemeinschaftszentrums Bahnhof Töss

«Der Schuppen braucht diese Sanierung»

Die Stadt will im nächsten Jahr den Güterschuppen renovieren – für 623 000 Franken: Das Dach ist leak, der Pilz macht sich breit, und es braucht LED statt Glühlampen und Neonröhren. Wir haben Elisabeth Handschin gefragt, wie das Verhältnis zur Stadt ist, welche Wünsche unerfüllt bleiben und wo die Probleme für die Zukunft liegen.



Elisabeth Handschin auf der Rampe, die verschmälert zu werden droht.

Bild: me

Du bist seit Beginn im Gemeinschaftszentrum engagiert. Was ist die Aufgabe des Vorstandes im Gegensatz zur Betriebskommission von GZ und Güterschuppen?

Es sind hauptsächlich die strategischen Dinge, die uns beschäftigen. Wir haben den Kontakt zu den städtischen Stellen, wir kontrollieren die Finanzen, organisieren die GV, und auch der Kontakt zu den SBB wird in den nächsten Jahren sehr wichtig sein.

Diese Kontakte werden wichtiger, weil während den Bauarbeiten am Tunnel das Tössemer Bahnhofareal quasi zum Umschlagplatz wird. Und andererseits hat die Stadt vor kurzem angekündigt, dass der Güterschuppen saniert wird – für mehr als 600 000 Franken. Von aussen gesehen hat man den Eindruck, der Schuppen sei gut im Stand. Braucht es einen so teuren Umbau?

Ja, der Güterschuppen braucht diese Sanierung, in erster Linie geht es ums Dach, das undicht ist. Die Wohnung im oberen Geschoss hingegen wird nicht renoviert; die

ist zwar in einem erbärmlichen Zustand und seit langem unbewohnt. Wir hätten diesen Raum gerne genutzt für ein Atelier oder etwas Ähnliches; aber dafür hat die Stadt kein Geld gesprochen. Die 623 000 Franken fliessen in jenen Teil des Schuppens, den wir regelmässig nutzen. Es wird ein behindertengerechtes WC geben, ein solches gabs bisher nur nebenan im Toilettenhäuschen. Auch die Rampe wird für Leute im Rollstuhl flacher gemacht, damit sie ohne Hilfe in den Schuppen kommen. Dann wird die ganze Aussenfassade erneuert, die Türen ebenso, und die früheren Fenster werden wieder aktiviert.

Und offenbar ist auch der Pilz ein Problem, das hat zumindest die Stadt so gemeldet. Wie stark konntet ihr vom Trägerverein mitreden bei diesen Arbeiten?

Die Kontakte zur Stadt haben sich in letzter Zeit stark verbessert. Es brauchte anfänglich eine gewisse Hartnäckigkeit, aber jetzt funktioniert der Austausch sehr gut. Man bemüht sich viel mehr als früher, unsere Anliegen aufzunehmen und uns rechtzeitig zu informieren

Renovationsarbeiten sind das eine, die Stadt ist verpflichtet diese auszuführen. Aber wurden auch eure Wünsche aufgenommen?

Am Anfang sah es danach aus – wie gesagt: Wir hätten gerne auch das Obergeschoss genutzt. Aber dafür hat die Stadt kein Geld gesprochen. Und wir hatten auch Wünsche für gewisse Erneuerungen in der Küche und bei der Lichtanlage. Aber dafür ist das jetzige Budget zu knapp, es gibt jetzt einfach eine Renovation. Aber ganz klar: Wir wollten nie einen Gesamtumbau. Dabei ginge das Cachet des Schuppens verloren, was schade wäre.

Ich erinnere mich: Es ging einmal auch um eine Wärmedämmung, was das Gebäude sehr stark verändert hätte. Seit wann seid ihr eigentlich für den Schuppen zuständig?

...einen Moment, da muss ich nachschauen – (sie sucht in ihren Unterlagen) – den Güterschuppen übernahmen wir 2016, das Stationsgebäude schon 2007. Das war damals ein Hauptergebnis des Projekts Töss. Für die Quartierbevölkerung und für die Vereine in Töss war das sehr wichtig. Man hält im alten Bahnhof heute Sitzungen ab, macht Schulungen, feiert Feste, Kindergeburtstage, es gibt eine Spielgruppe und bis vor kurzem fand

der Mittagstisch der Schule Rosenau dort statt. (Die aktuellen Zahlen finden sich in der Box

Zurück zum Schuppen: Ihr möchtet natürlich, dass der Umbau im Winterhalbjahr passiert, weil dann viel weniger Veranstaltungen stattfinden. Was sagt die Stadt dazu?

Das werden wir hoffentlich an der nächsten Sitzung erfahren im September. Aber ich bin zuversichtlich, ich gehe davon aus, dass die Bauarbeiten zumindest nicht im ersten Halbjahr 2025 stattfinden. Und zukünftig wird auch vieles mit den SBB koordiniert werden müssen, die während ihrem Bauprojekt das ganze Areal rund zehn Jahre lang mitbenützen werden.

Ihr und andere Vereine aus Töss haben bei den SBB ja etliche Wünsche und Forderungen eingereicht. Wart ihr enttäuscht von der Antwort der SBB?

Unsere drei Grundanliegen waren: Der Platz soll mindestens von April bis Oktober nutzbar bleiben, Zufahrt und Zugang zum Güterschuppen müssen jederzeit gewährleistet sein, und die Rampe am Schuppen muss mindestens 1,40 Meter breit sein. Wir hätten uns natürlich das Belassen der jetzigen Breiten gewünscht. Es sitzt sich dort sehr gemütlich bei schönem Wetter mit Sicht auf die Gleise! Wenn die 1,40 unterschritten würden, ist der Zugang für Leute mit Rollstuhl nicht behindertengerecht. Die Antworten der SBB sind alle etwas vage und für uns zu wenig verbindlich. So soll beispielsweise der Platz an Wochenenden zur Verfügung stehen. Ansonsten wird gesagt, man kläre Details im gegenseitigen Einvernehmen. Die Rampenbreite von 1,40 Meter haben uns die SBB aber zugesichert.

Also hat es doch zumindest ein wenig genutzt, dass man aus Töss Forderungen stellte. Machen wir einen Themenwechsel: In diesem laufenden Jahr war ja der Güterschuppen wieder sehr gefragt, da schauten sich jeweils Hunderte draussen und drinnen die Spiele der Fussball-EM an. Was sagt da die Nachbarschaft?

Das ist eine gewisse Belastung, und ich verstehe das auch. Die EM dauerte fast einen Monat, das ist sehr lang, und zeitweise wars natürlich auch laut, obwohl die Organisierenden sich sehr bemüht haben.

...aber die Stimmung und der ganze Anlass waren grossartig...

Ja, ich fand's auch grossartig, und eine gewisse Lärmemission ist bei einem Veranstaltungsort wie dem Güterschuppen nicht vermeidbar! Veranstaltungen, die über mehrere Tage dauern, sind für die Anwohner eine grössere Belastung und führen eher zu negativen Rückmeldungen.

Was heisst das nun für euch als Verantwortliche des ganzen Betriebs?

Das heisst, dass wir schauen müssen, wie viele und welche Veranstaltungen wir zulassen können. Die Belas-

Laut dem jüngsten Jahresbericht gab es 2023 im Stationsgebäude 468 Belegungen – etwas weniger als im Vorjahr, vor allem bei den Gratisnutzungen im Stationsgebäude. Ein Drittel waren Gratis-Nutzungen von Tössemer Vereinen, zwei Drittel waren zahlende, also private oder kommerzielle Gruppen. Im Güterschuppen zählte man 154 Belegungen: 30 waren Gratisnutzungen, 82 profitierten von Mietreduktion, 42 waren voll Zahlende.

tungen empfinden nicht alle Anwohnenden gleich, wir möchten aber alle Hinweise ernst nehmen. Eine gute Nachbarschaft ist uns wichtig. So haben wir beispielsweise ein Thai-Fest zugelassen, das drei Tage dauerte, verbunden mit lauter Musik und vielen Essensständen. Da kamen Leute aus der ganzen Schweiz. Und wir haben viele Rückmeldungen aus der Nachbarschaft erhalten. Rückblickend wissen wir, so ein Anlass passt nicht ins Quartier! Grundsätzlich finde ich aber: Die Nachbarschaft ist sehr tolerant und dem GZ wohlgesinnt; das dürfen wir nicht gefährden. Handkehrum bringen uns externe Veranstaltungen auch Geld in die Kasse – Geld, das wir investieren können oder für Reinigung und Abwart brauchen.

Du bist jetzt seit rund 18 Jahren im Trägerverein tätig, du bist verantwortlich für die Finanzen, fürs Reinigungspersonal. Andere Vorstandsmitglieder haben jetzt gesagt: Genug, das sollen nun andere übernehmen. Hast du manchmal auch genug?

Ich habe 100 Prozent gearbeitet, da wurde es bei dem wachsendem Betrieb langsam etwas viel – zugegeben. Aber jetzt bin ich pensioniert, und die Zusammenarbeit mit den guten Leuten im Vorstand und in der Betriebskommission macht Spass. Aber irgendwann wird auch bei mir Schluss sein.

Vielen Dank fürs Gespräch, wir freuen uns auf viele weitere gelungene Veranstaltungen.

Martin Gmür



Seit 17 Jahren engagiert für Gemeinschaftszentrum und Güterschuppen: Elisabeth Handschin.

Bild: Matthias Erzinger

IMPRESSUM

Publikation für den Stadtkreis Töss, erscheint vierteljährlich

Herausgeberin

Sozialdemokratische Partei Winterthur-Töss

Redaktion

Matthias Erzinger, Martin Gmür, Nadia Pettannice

Mitarbeit

Nadja und Stefan Amman, Werner Frei, Regina Speiser

Kontakt

redaktion@toess.ch, Tel 052 551 03 65

Redaktion und Administration

Bürglistr. 31, 8400 Winterthur

Insertionspreise

1 Feld 68x47 mm CHF 85.–

Für grössere Inserate sowie für Jahresabschlüsse abgestufte Rabatte. Bitte verlangen Sie unseren Tarif.

IBAN CH35 0900 0000 8400 9498 2

Inserate

Mirjam Strassmann
Strittackerstrasse 32, 8406 Winterthur
Telefon 052 203 61 67, E-Mail: inserate@toess.ch

Auflage 8000 Exemplare

Layout/Druck

Mattenbach AG, Technoramastrasse 19, 8404 Winterthur,
Telefon 052 234 52 52, E-Mail: office@mattenbach.ch

Nächste Ausgabe

Mitte November 2024

Redaktions-/Inserateschluss

15. Oktober 2024

Spenden

Wir freuen uns über Spenden per Twint:



Rücktritte aus dem Vorstand des Trägervereins Gemeinschaftszentrum Bahnhof Generationenwechsel im GZ Bahnhof

Sie waren rund 20 Jahre im Trägerverein des Gemeinschaftszentrums Bahnhof Töss aktiv: Verena Bretscher und Werner Frei. An der Generalversammlung im Frühjahr sind beide aus dem Vorstand zurückgetreten. Die Highlights und Tiefpunkte ihres ehrenamtlichen Engagements, aufgezeichnet von Matthias Erzinger.



Verena Bretscher und Werner Frei an ihrer letzten GV des Trägervereins GZ Bahnhof Töss.



Bilder: me.

Verena Bretscher

Sie war Präsidentin der Schulpflege Töss und engagierte sich danach im Projekt Töss in der Arbeitsgruppe «Lebendige Gemeinschaft». Verena Bretscher, heute 77-jährig, ist im Frühjahr aus dem Vorstand des Trägervereins zurückgetreten. «Es war mir immer ein Anliegen, die verschiedenen Gruppen zusammenzubringen, zu vernetzen, und auch die Bevölkerung über die Angebote, die in Töss existieren zu informieren». So wurde sie Mitglied im Vorstand des Trägervereins GZ Töss und baute dort mit anderen das Info-Foyer der Arbeitsgruppe Drehscheibe im ehemaligen Stationsgebäude auf.

Ein besonderes Highlight waren für Verena Bretscher in diesen Jahren das jährliche «Schuppenfest», bei dem auch viele Migrant:innen mitwirkten und das zu einem lebendigen Beispiel von Gemeinschaft im wahrsten Sinne des Wortes wurde.

Ebenfalls positiv in Erinnerung bleibt Verena Bretscher die «Sonder-Bar» anlässlich der Sonderabfallsammlungen, welche früher jeweils an einem Samstag beim Bahnhof Töss stattfanden.

Negativ in Erinnerung bleibt ihr die Entwicklung der Unterstützung durch die ehemalige Abteilung Quartierentwicklung im Departement des Stadtpräsidenten. «Zu Beginn hatten wir im Quartier eine Sozialarbeiterin, welche uns mit Herzblut unterstützte, die Anlaufstelle im Bahnhof funktionierte. Dann wurde diese Präsenz immer mehr reduziert, abgebaut, es gab Wechsel, die neuen Leute fanden kaum Zeit, sich einzuarbeiten und zu vernetzen. Und jetzt, jetzt ist es ganz weg.» Damit habe sich auch das ehrenamtliche Engagement, welches zwar verbal gewürdigt faktisch aber von der Stadt hängen gelassen worden sei, stark verändert.

Werner Frei

Während rund 20 Jahren waren das GZ Bahnhof Töss und der Güterschuppen ein wesentlicher Bestandteil

von Werner Freis ehrenamtlichen Tätigkeiten. Dieses Frühjahr nun ist er an der Generalversammlung des Trägervereins aus dem Vorstand zurückgetreten. Wie viele Stunden er in diesen Jahren für das GZ und den Güterschuppen aufgewendet hat, kann er nicht sagen. Begonnen hatte es mit einer Arbeitsgruppe im Rahmen des Projekts Töss zur Aufwertung des Stadtteils. Die Gruppe suchte nach der Möglichkeit, einen Begegnungsort für den ganzen Stadtteil aufzubauen. Der Bahnhof und der Güterschuppen waren schon bald im Fokus, und so wurde der Trägerverein für ein Gemeinschaftszentrum gegründet. «Zwar konnten wir rasch ein minimales Zentrum im Bahnhofsgelände installieren, aber der Schuppen war immer ein Ziel.»

Sein Highlight für diese lange Tätigkeit war dann, als der Güterschuppen nach einer minimalen Sanierung 2016 eröffnet werden konnte und auch neu durch den Trägerverein verwaltet werden konnte.

Schwierig hat er in dieser Zeit die Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung und Exekutive wahrgenommen. «Wobei das nicht einfach ein Vorwurf ist, aber ehrenamtliche Arbeit und Arbeit in einer Verwaltung ist einfach asymmetrisch, und es ist schwierig, die Arbeit auf eine gleiche Ebene zu bringen. Wir haben manchmal wochenlang auf eine Rückmeldung gewartet – und dann mussten wir sehr rasch wieder reagieren, Rückmeldung geben. Und er bedauert, dass der Schuppen nie wirklich in einen Raum umgebaut wurde, der das ganze Jahr nutzbar ist. «Dass wir durch den Stadtpräsidenten und die Quartierentwicklung jahrelang hingehalten wurden, war schwierig.»

Obwohl er dieses Ziel nicht erreicht hat, ist er mit einem positiven Gefühl zurückgetreten. «Schön ist, dass es nun wieder eine neue Generation hat, die sich für GZ und Güterschuppen engagiert.»

Sommer, Sonne, Insektenstiche

Unsere Familienferien führten uns an den südlichen Neuenburgersee. Ein sagenhafter Sandstrand mit türkischem Wasser und für nationale und insbesondere Winterthurer Verhältnisse durchaus bebedenswert. Unsere Unterkunft war ein umgebauter, fix montierter Wohnwagen/Baracke/Container/Bungalow in einem Dauer-Camping-Areal, das grösser zu sein schien als die zugehörige Gemeinde. Die Nachbarschaft wankte zwischen «Wänd eui Chind au mitspiele?» und «Sorged Sie gfälligt für Rued, es isch Suntig». Wir haben nichts gemacht, ausser zu baden, Hirn aus, das war schön.



Die Südseite des Neuenburgersee ist zu einem sehr grossen Teil Naturschutzgebiet. Schilf, so weit das Auge reicht, nur eben durchbrochen von vereinzelten Bootshafen und Badestegen. Die Gemeinde stellt eine zweckdienliche, kaum invasive Infrastruktur zur Verfügung, die Symbiose scheint durchaus zu funktionieren. Wenngleich wir alle lieber ohne aufdringliche Wespen Nacht essen und die Entscheidung zwischen Mückenstichen und frischer Luft in der Nacht nicht ganz einfach war, war es doch beeindruckend, dieses «Seeuferfeuchtgebiet» zu erkunden. Über 800 Pflanz- und mehr als 10 000 Tierarten gab es gemäss den Infotafeln zu entdecken, ganz alle haben wir nicht identifiziert Zugegeben: Vorschulkinder beeindruckten Glaces, römische Bauten und Pfahlbauersiedlungen noch etwas mehr, kindliche Neugier in freier Wildbahn macht aber einfach Spass. Elterliche Ratlosigkeit bei schlechter Internetverbindung soll ja die Vater-Kind-Beziehung festigen. Ich aber habe mich wieder einmal gefragt, was ich eigentlich über die mich umgebende Natur weiss ... Aufgewachsen im ländlichsten Thurgau, kann ich zwar durchaus eine Birke von einem Löwenzahn unterscheiden. Während meine Eltern aber noch Auskunft darüber geben konnten, welcher Vogel sich da grad lautstark meldet, sind meine Kenntnisse teilweise bescheidener als die des Sechsjährigen – vielen Dank an dieser Stelle an seine engagierte Kindergärtnerin.

Ich mag Ferien, ich mag Insektenspray, und ich mag die Moderne. Aber unsere Lebensgrundlage, ob nun Sandstrand oder Moorlandschaft, ist doch irgendwie auch nicht zu verachten. Beisst sich das? Nein, selbst wirtschaftlich macht es, wie sich diesen Sommer wieder gezeigt hat, Sinn, der Natur den ihr gebührenden Raum zu gewähren. Der Bundesrat schätzt, dass das Artensterben die Schweiz ab 2050 jährlich 14 bis 16 Milliarden Franken kosten würde. Der umgehende Schutz wäre deutlich günstiger zu haben und wäre doch einfach nur logisch, Insektenstiche hin oder her.

Andi Gentsch ist Co-Geschäftsleiter einer Kommunikationsagentur und Mitglied der SP Töss

TÖSSFELD TÖSSFELD TÖSSFELD

Schwanen

Agnesstrasse 5
8406 Winterthur
T 052 202 31 11



schwanentoess@hotmail.com

Restaurant Pizzeria

yoga  tössfeld

... im Herzen des
lebendigen Sulzerareals

Yoga-Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene
Raummiete für regelmässige Kurse oder Workshops
Löse jetzt ein Probe-Abo!

Albrechtstrasse 1, 8406 Winterthur
Infos unter www.yogatoessfeld.ch



Tössfeldstrasse 30 | 8406 Winterthur
Telefon 052 202 25 25 | www.ristorante-caruso.ch
mario@ristorante-caruso.ch

PIAGGIO  CENTER

Andreas Szummer

Tössfeldstrasse 35
8406 Winterthur
Tel. 052 212 99 11
info@szummer.ch
www.szummer.ch



yoga  tössfeld

Wir sind immer noch da!
Und wieder live und vor Ort!

Yoga-Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene
Raummiete für regelmässige Kurse oder Workshops

Albrechtstrasse 1, 8406 Winterthur
Infos unter www.yogatoessfeld.ch

TÖSSFELD TÖSSFELD TÖSSFELD

HAIRSTYLIST ANLIKER

Modisches Hairstyling,
natürliche Perücken
und fabelhafte Extensions

Rollstuhlgerechter Zugang

Zürcherstrasse 125 | 8406 Winterthur
Tel. 052 203 75 27 | info@coiffure-winterthur.ch

Thalmann **Wohnhandwerk** GmbH **100 Jahre**
1921-2021

Freude
am Wohnen

- Polsterei
- Vorhänge
- Bodenbeläge
- Wandbespannungen
- Beleuchtung
- Wohnberatung
- Polstermöbel
- Bootseinrichtungen

Tössfeldstrasse 34 • 8406 Winterthur • 052 202 86 30
www.wohnhandwerk.ch

Frei Bahnhof-Garage AG
Der Familienbetrieb in Ihrer Region. **24h Abschleppdienst • Spenglerei**



Schlossstalstr. 211, 8408 Winterthur,
T +41 52 224 01 01, www.freibahnhofgarage.ch

Vanessa Wirz, Co-Geschäftsleiterin von Pro Natura Zürich, lebt mit ihrer Familie im Chrugeler-Quartier

Voller Einsatz für die Natur – in diesen Wochen erst recht!

Ihre drei Kinder haben noch nie ein Flugzeug bestiegen, dafür schon einige Berge. Auch ihr selber ist es am wohlsten in der Natur, beim Klettern etwa oder beim Motorsägen im Wald. Im Moment kämpft die Geografin mit Dokortitel grad für die Biodiversitäts-Initiative – und sie erwartet ein klares Ja.



Vanessa Wirz mag es, am Ufer der Töss zu sitzen.

Bild: mgm

Besucht man Vanessa Wirz in diesen letzten Wochen vor der nationalen Volksabstimmung im September in Töss, kommt man kaum aus dem Haus ohne einige Plakate mitzunehmen, zwei gelbe Fahnen oder zumindest eine Karte mit der deutlichen Aufforderung, ja zu stimmen für die Biodiversitäts-Initiative. Vanessa Wirz hat nicht nur im Pro-Natura-Büro in Zürich reichlich Werbematerial zur Hand, sondern auch privat im Chrugeler. Seit zehn Jahren wohnen sie und ihr Mann mit ihren drei Kindern in diesem verwinkelten Bauernhaus mit den heimeligen Vordenen und den niedrigen Räumen. Rund 500 Jahre alt sind die ältesten Balken und Böden im Haus.

Sie selber wuchs teilweise in Zürich auf, und auch als die Kinder kamen, lebte die junge Familie dort. Aber der Wunsch nach einem anderen Umfeld und anderen Werten als jene, die am Züriberg gelten, führte zur Wohnungssuche in Töss. Das alte Haus, das die Familie im Chrugeler fand, ist tatsächlich ein Bijou und nah am Fluss gelegen. Im Stockwerk über ihnen wohnt eine zweite Familie; auch das war dem Geografen-Paar bei der Wohnungswahl wichtig. «Ich fand es am Anfang nicht ganz einfach, hier in Winterthur, weg von meinen alten Freundinnen zu leben», gibt Vanessa Wirz zu, «aber nach zehn Jahren ist es heute voll und ganz meine Heimat.» Und sie zeigt

gleich, nur ein paar Schritte vom Haus entfernt, den Ort, wo sie sommers wie winters zum Schwimmen in den Rieter-Kanal eintaucht. «Was mehr kann man sich wünschen!»

Das Motorsäge-Know-How gelernt

In Zürich ist sie gleichwohl noch oft. Mehrmals pro Woche pendelt sie dorthin ins Büro der Naturschutzorganisation Pro Natura Zürich, deren Geschäftsleitung sie seit März mit einer Kollegin teilt. Zuvor hatte sie dieselbe Aufgabe während sieben Jahren im Kanton Schaffhausen erfüllt. Früher hätten meist ältere Herren, oft Biologen, solche Stellen besetzt, erzählt sie. Sie als eher junge Frau, Geografin und seit März Teilzeit-Chefin («Allein Chefin sein ist nicht meine Sache») sei zunächst schon auch kritisch beäugt worden, doch die Skepsis verfliege jeweils rasch, sagt sie. Ihre grosse Liebe gilt den Schutzgebieten von Pro Natura, die es zu pflegen gilt. Hier kann sie ab und zu selber Hand anlegen und hat dafür im Schaffhausischen eigens einen Motorsägekurs besucht. Das meiste sei jedoch schon Büroarbeit: Projekte neu aufgleisen und später begleiten, Grossprojekte beurteilen, wenn nötig das Verbandsbeschwerderecht nutzen, oder auch politisch Stellung beziehen in den Medien und der Öffentlichkeit wie aktuell bei der anstehenden Volksinitiative zur Biodiversität.

Die Opposition argumentiert fern der Fakten

Und warum soll man ja stimmen? Zunächst stützt Vanessa Wirz ob der Frage: Meint der Interviewer das ernst? Dann erklärt sie die Gründe – nüchtern und doch mit wilder Überzeugung: «Biodiversität ist die Lebensgrundlage, unsere Ernährung ist davon abhängig, gutes Wasser und gute Böden gibts nur, wenn die Natur intakt bleibt.» Und sie verschweigt nicht: «Die Opposition ist sehr breit und finanzstark – aber fern von allen Fakten!» Dass es kein Artensterben gebe und dass sich die Wissenschaft nicht einig sei beim Thema Biodiversität, das stimme einfach nicht. «Der Bauernverband zitiert Pseudowissenschaftler, doch unbestreitbar ist: Die Artenvielfalt nimmt derzeit drastisch und schnell ab.»

Die Freude an der Natur und an Bergabenteuern hat sie von ihrer Mutter geerbt, mit ihr und anderen ging sie als Jugendliche auf die ersten Skitouren, später kamen J+S- sowie JO-Kurse des Alpenclubs und alpine Gipfelziele hinzu. Heute teilt sie diese Natur-Erfahrungen mit ihrer Familie. Die Älteste ist Oberstufen-Schülerin, die einzige in ihrer Klasse, die noch nie geflogen ist, die Jüngste ist acht. Gemeinsam besuchen sie oft Einsätze und Exkursionen des Stieglitz, der lokalen Familien-Naturschutzgruppe des Natur- und Vogelschutzvereins Wülflingen Veltheim. Die Umgebung des Weiher am Brühlberg auslichten zum Beispiel, um Lebensraum für Amphibien zu schaffen, einen Baum fällen, um Brennholz zu haben, mosten, Adventskränze flechten. All das sei faszinierend und lehrreich. «Unser Sohn kam früher auch gerne mit», sagt sie, «aber heute ist ihm das Fussballspielen beim FC Töss wichtiger.»

Gut, aber es ginge noch besser

Wir schliessen das Gespräch ab im Pärkli zwischen dem Rieter-Kanal und der Töss. Auf den Betonstufen, die zum Baden im Fluss einladen, die letzte Frage: Ist das hier ein gutes Beispiel dafür, wie man ein Naherholungsgebiet fast mitten in der Stadt für Mensch und Natur attraktiv gestalten kann? «Für die Leute zum Baden und Erholen ist das ideal», sagt Vanessa Wirz, «ich komme gerne hierher.» Noch besser wäre es allerdings, findet sie, wenn es nicht eine Betontreppe ohne jegliche Ritzen wäre, sondern grosse Steinbrocken mit Nischen dazwischen, wo sich Tiere und Pflanzen ansiedeln könnten. Biodiversität heisst das heute – genau darum geht's in der Volksinitiative.

Martin Gmür

Wer Interesse hat, an den Familienaktivitäten der Gruppe «Stieglitz» mitzumachen, findet alle Informationen und Kontakte im Internet unter nwww.ch/stieglitz. Auch das Jahresprogramm ist dort aufgeschaltet.

Lyrenmann

SANITÄR · SPENGLER · HEIZUNG

Lyrenmann AG
Weststrasse 4
8400 Winterthur
info@lyrenmann.ch
Telefon 052 224 08 08

Montagen
Reparaturen
Entkalkungen
Servicearbeiten
Badsanierungen

Neueröffnung

In Winterthur Töss



TCM Praxis Töss

Traditionelle Chinesische Medizin

Kennenlern-Special für die Erstbehandlung Akupunktur nur
50.- CHF (statt 156.- CHF)

Zürcherstrasse 139, 8406 Winterthur www.tcmtoess.ch info@tcmtoess.ch
gegenüber Migros Zentrum Töss Tel: 0774622875

über 30 Jahre Berufserfahrung, Krankenkassen anerkannt.

Erfolgreiche Behandlungen bei Beschwerden:
Schmerzen aller Art, Magen- und Verdauungsbeschwerden, Asthma, Migräne,
Schlafstörung, Rheumatische Erkrankung und vielen mehr.

Führend in der Bewirtschaftung von Mietliegenschaften

- Über 2'500 Wohn- und Gewerbeobjekte in der Region Winterthur, Zürich, Frauenfeld
- Umfassende bauliche Beratung
- Übersichtlicher Jahresabschluss, inkl. Formular für die Steuererklärung

Wintimmo Treuhand
und Verwaltungs AG
Bürglistrasse 29
8400 Winterthur
Tel. 052 557 57 00
www.wintimmo.ch

wintimmo

schwimmbadtöss



FÜR KÖRPER UND SEELE
IN DIE ÖFFENTLICHE SAUNA

Öffnungszeiten

Montag 11.00 – 16.00
Dienstag 09.00 – 22.00
Mittwoch
Donnerstag 09.00 – 22.00
Freitag
Samstag
Sonntag 09.00 – 14.00

Damen

11.00 – 16.00
09.00 – 22.00

09.00 – 22.00

09.00 – 16.00

Herren

18.00 – 22.00

11.00 – 18.00

09.00 – 16.00

Gemischt

18.00 – 22.00

09.00 – 22.00
16.00 – 22.00
14.15 – 22.00

Sauna Einzeleintritte CHF 16.– und
10er Abos CHF 144.–

Tickets erhalten Sie online:
www.sportshop.winterthur.ch
oder an der Schwimmbadkasse



herzhaft . hochwertig . handgemacht

AKTUELLE
KURSE

- 03.9. Tapas & Paella | Pepespizzaandmore
04.9. Ayurveda für die Frau | Ayurfood
05.9. Kimchi & Koreanisch Kochen | Wild Pulse
06.9. Ayurveda Jahreskreis | Ayurfood
09.9. Kombucha, Ingwerbier, Kefir & Co | Wild Pulse
09.9. Baguette Workshop | Streusel
14.9. Grundkurs Sauerteig | Susanne Bloch **SOLD OUT**
16.9. Ausbildung Fermentation | Wild Pulse **NEU**
17.9. Gemüsefermentation Masterclass | Wild Pulse
17.9. Pizza & Pinsa | Pepespizzaandmore
21.9. Brotbacken lowcarb & glutenfrei | Genussvollanders
22.9. Macaron Workshop | Pino Nocilla
28.9. Milchwerkstatt | Susanne Bloch



strittackerstrasse 23a . 8406 winterthur . www.atelierfoif.ch . mail@atelierfoif.ch . 078 923 08 09

Suisse Shotokan Karate

Winterthur

Wir bieten an:

Was? Traditionelle Kampfkunst
Shotokan Karate nach Meister
Tsutomu Ohshima

Für wen? Erwachsene jeden (!) Alters
und Kinder ab 12 Jahren

Wann? Training für Anfänger und
Anfängerinnen montags von 18.00–19.20 Uhr

Wo? Turnhalle Schulhaus Gutenberg

**Einstieg jederzeit
möglich!**

Weitere Infos:

www.yourdojo.ch
Tel.: 079 351 74 15 (Maria)



Stadt Winterthur



Wir tüfteln wieder!

Sei dabei, wenn wir mit elektronischer Musik experimen-
tieren und aus einfachen Haushaltsmitteln temporäre
Tattoos gestalten! Während den MakerDays tüfteln,
probieren und kreieren wir an allen Standorten der Winter-
thurer Bibliotheken. Das ganze Programm findest du
unter: www.winbib.ch/makerdays

Die Bibliothek in Ihrem Quartier:

Bibliothek Töss
im Zentrum Töss

So wird das neue Schulhaus im Laubegg

Im Primarschulhaus Laubegg in Dätttau wird ein Neubau dringend benötigten Raum für Unterricht und Betreuung sowie eine zweite Turnhalle schaffen. Im Projektwettbewerb hat sich das Winterthurer Team um BDE Architekten mit dem Projekt «Cosimo» gegen 36 andere Entwürfe durchgesetzt. Der kompakte Bau kommt fast ohne Untergeschoss aus – und die Turnhalle wurde ganz oben platziert.



So soll das Schulhaus Laubegg in Zukunft aussehen.

Visualisierung: Studio Maleta

Durch die Bautätigkeit im Quartier Dätttau ist das Schulhaus Laubegg, Baujahr 2002, trotz Erweiterungen in den Jahren 2005 und 2018/19 bereits wieder zu klein. Aktuell hat die Schuleinheit vierzehn Primar- und fünf Kindergartenklassen. Die Schulraumprognose geht langfristig von 17 Primarklassen aus. Um Platz für zusätzlichen Schulraum, Betreuung und Schulsport zu schaffen, hat die Stadt Winterthur für die Erweiterung der Schulanlage Laubegg einen Projektwettbewerb im offenen Verfahren durchgeführt.

Das Siegerprojekt «Cosimo» des Winterthurer Büros BDE Architekten ordnet diese Räume als freistehenden Kubus an. Er wird entlang der Hündlerstrasse und angrenzend an den bestehenden Sportplatz platziert, wo heute Parkplätze und eine Wiese sind. So schafft der Neubau einen neuen Ankunftsort für die Schulanlage. Die Aussicht über das abfallende Gelände nach Töss und zum Eschenberg bleibt unverbaut. Die Freizeitanlage Dätttau und ihr Aussenraum sind vom Erweiterungsbau nicht tangiert.

Oben Turnen, unten Betreuung

«Cosimo» platziert die Turnhalle und Garderoben im obersten Geschoss, als Aufsatz über den zwei Schul- und Betreuungsetagen. Was auf den ersten Blick überrascht, hat im Schulalltag Vorteile. So können jene Nutzungen im Erdgeschoss angeordnet werden, die am

meisten von einem einfachen Zugang zum Aussenraum profitieren namentlich die Schülgänzende Betreuung. Die Turnhalle ist, verglichen mit einer Platzierung im Untergeschoss, grosszügig mit Tageslicht versorgt. Zudem ist der Flächenbedarf minimal und es ist kaum Aushub nötig, was sich positiv auf den ökologischen Fussabdruck auswirkt. Die Tragstruktur der Turnhalle, alle nicht tragenden Wände und die Fassaden sind aus Holz ausgeführt, das aussen einen grünen Anstrich erhält. Die Sportvereine und andere externe Nutzende können die Turnhalle über ein eigenes, von den Schulräumen getrenntes Treppenhaus erreichen.

Das Projekt «Cosimo» des Winterthurer Büros BDE Architekten setzte sich in drei Jury-Runden gegen 36 andere Entwürfe durch. Teil des künftigen Projektteams sind ausserdem Grünklang GmbH (Landschaftsarchitektur), Gruner AG (Baustatik) und Braune Roth (Bauphysik/Akustik).

Die geschätzten Anlagekosten für den Neubau des Schulhauses betragen rund 16,1 Millionen Franken (Stand Machbarkeitsstudie vom Februar 2022). Das Stadtparlament wird voraussichtlich 2026 über den Ausführungskredit befinden. Die Ausführung und Inbetriebnahme sind auf die Jahre 2027 bis 2030 geplant.

me.

Alberta dankt!

Ein ganz herzliches Dankeschön von Chäs Alberta geht an den Stadtteil: dies für die grossartige Solidarität und die vielen Spenden für eine neue Kühlanlage. Wie im letzten Tösser berichtet, braucht Chäs Alberta an der Tössfeldstrasse 67b beim Bahnhof Töss dringend eine stärkere Kühlanlage, da es im Sommer im Ladenlokal sehr heiss werden kann. Das im Frühjahr lancierte Crowdfunding war nun erfolgreich: Jetzt können die Geschäftsführerinnen nur eines sagen: «Danke! Wir sind überwältigt und dankbar für die vielen kleinen und grossen Spenden. Es wurden spezielle Unterstützungssäckli mit feinem Gebäck verkauft und eine Dätttauerin hat selbstgebackene Lavendelsäckli angeboten, die ebenfalls ein Erfolg waren. Ausserdem wurden vier Tageseinnahmen der Brockenstube Kunterbunt, Strittackerstrasse 15, an die Klimaanlage gespendet. Vielen Dank Regula! Und schliesslich wurden während der Fussball-WM Glace zugunsten der Spendensammlung verkauft. «Ein spezieller Dank geht an das Unterstützungskomitee.» halte die Geschäftsführerinnen fest Yvonne Ehrensperger und Line Girardin fest. «Diese Solidarität tut enorm gut und motiviert uns, mit Chäs Alberta gewohnt engagiert und freudig für unsere Kundschaft und das Quartier da zu sein.»

Zu dieser finanziellen Unterstützung kamen noch technisch wertvolle Hinweise, unter anderem vom Konfiseur der beliebten Konfiserie-Bäckerei Janz aus Wila. Diese haben ermöglicht, das ursprüngliche Projekt zu redimensionieren. Das Klimagerät wird kleiner und eine zusätzliche Kühlleistung durch die vorhandene Erdsonde wird geprüft. Dementsprechend werden sich die Kosten für die Anlage auf rund Fr. 10 000 senken. Mit den eingegangenen Spenden wird der Betrag nahezu gedeckt. Jetzt fehlt nur noch die Baubewilligung der Stadt.

Hier noch eine Erinnerung: Das Versprechen – 100 g Käse pro CHF 100.00 Spende zu erhalten – kann ab jetzt eingelöst werden.



Nach wie vor im Angebot: die feinen Janz-Konfekte



RESTAURANT

Besucht uns im einzigartigen Restaurant **The Billabong!**
Mehr Infos findet ihr unter: thebillabong.ch



**Zürcherstrasse 260
8406 Winterthur**







PRAXIS FÜR ZAHNPROTHETIK

Ihr Spezialist für die dritten Zähne

Alles aus einer Hand

- Kompetente Beratung
- Total-, Teil-, und implantatgetragene Prothesen
- Anpassungen
- Reparaturen

Philipp Zuberbühler
dipl. Zahnprothetiker

Emil Klöti-Strasse 6
8406 Winterthur-Töss
Telefon 052 202 61 68

www.zuberbuehler-zahnprothetik.ch

PROVA -

die Musikschule beim HB Winterthur!

Unterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Vielfältige Zusammenspielmöglichkeiten für jedes Alter
Eltern-Kind-Singen ab 18 Monate
Rhythmik und Frühunterricht ab 5J.
Gosses Chor-Angebot für Kinder bis Erwachsene

musikschule -prova

Tag der offenen Tür
Komm am 10. November 2024 vorbei und höre unsere Musikvielfalt.
www.prova.ch



Online Instrumente kennenlernen
«Loralu und die verschwundenen Töne»

ZIER | Treuhand

- Buchhaltungen
- Revisionen
- Steuerberatungen
- Liegenschaften

Stephan Zier
Schlosshofstr. 100 (NEU)
8406 Winterthur

Tel. 052 202 70 20
info@ziertruhand.ch



Der Quartierladen für Töss

Bei uns finden Sie alles für den täglichen Bedarf – und dazu verschiedene Spezialitäten – lokal und von ausgesuchten Lieferanten.

Tössfeldstr. 67b (bei Physio Eden) 8406 Winterthur 052 228 06 50 www.chaes-alberta.ch alberta@chaes-alberta.ch	Mo, Di, Do, Fr Mi Sa	07:00 - 12:15 15:00 - 18:30 07:00 - 12:15 07:00 - 13:00
---	----------------------------	--



Originelle Firmengeschenke

Qualität und Sozialengagement

In unseren Werkstätten und Ateliers entwickeln und produzieren wir eine Vielzahl von Geschenkartikeln, Wohnaccessoires für Kunden- und Firmengeschenke. Brauchen Sie eine Inspiration oder haben Sie eine eigene Idee? Wir beraten Sie gerne.

Auf unserem Online-Shop www.bruehlgut-shop.ch ist eine grosse Auswahl unserer Produkte ersichtlich.

Ihre Ansprechpartnerin
Daniela Sigg
052 208 13 90, daniela.sigg@bruehlgut.ch

www.bruehlgut-shop.ch




CAMEO

Der Kinotreffpunkt in der Nachbarschaft.
www.kinocameo.ch



Um 22.22 Uhr schlug der Blitz in die Kirche

Eigentlich war das Gewitter an diesem 12. August vorbei, als um genau 22.22 Uhr, nochmals ein heftiger Donner den Stadtteil Töss erschütterte. Am nächsten Morgen wurde dann klar: ein Blitz hatte in den Kirchturm der reformierten Kirche eingeschlagen. Dabei wurde das Uhrwerk und auch die Glockensteuerung lahmgelegt. Die Kirche fristete danach einige Tage ein zeit- und klangloses Dasein, was nicht zuletzt von einigen Anwohner:innen auch begrüsst wurde, blieb doch das Morgengeläut um 6 Uhr aus. (Bild me)

Nachrichten aus Töss

Unfall in der Kletterhalle

Im Mai kam es in der Kletterhalle 6a Plus an der Klosterstrasse zu einem schweren Unfall. Ein 40-jähriger Mann stürzte 15 Meter von der Kletterwand in die Tiefe und zog sich dabei schwerwiegende Verletzungen zu.

Verkehrsunfall bei der Autobahnausfahrt

Am 17. Juni prallte bei der Autobahnausfahrt Töss stadteinwärts ein Auto in die Leitplanke. Der 37-jährige Lenker musste mit mittelschweren Verletzungen ins Spital gebracht werden.

Das Rieter-Areal wird zum Campus

Jahrzehntelang prangte der Rieter-Schriftzug stolz über dem ehemaligen Schulungsgebäude entlang der Auwiesenstrasse. Nun ist es verschwunden. Für 2 Millionen Franken wird das Gebäude fit gemacht um künftig der Schweizerischen Textilfachschule (STF) als Ausbildungsstätte zu dienen. In diesem Zusammenhang muss auch die seit 1989 bestehende Kegelbahn weichen. Die Interior-Design-Studierenden setzen sich bereits jetzt intensiv mit ihrem zukünftigen Campus auseinander und entwickeln erste Gestaltungsideen und Konzepte.

Spielplatz Auenrain wird saniert

Im Dätttau befindet sich direkt entlang dem «Zick-Zack-Wägli» seit 2009 der Spielplatz Auenrain. Da die Kletteranlage mittlerweile aber in die Jahre gekommen ist, soll sie im September abgebrochen und ersetzt werden. Ebenfalls soll der Spielplatz durch ein neues Schaukelgerüst und ein Reck aufgewertet werden. Die veranschlagten Sanierungskosten belaufen sich auf 40 000 Franken. Die Sanierungsarbeiten sind zwischen September und Oktober geplant.

Veloprüfungen

Töss zählt neben Oberwinterthur und Wülflingen zu den offiziellen Veloprüfungsstandorten. Kleine Täfelchen markieren die vorgesehene Route. Die Prüfung wird jeweils in der 6. Klasse abgelegt.

Taylor Swift lässt Hotelpreise steigen

Das Taylor Swift-Konzert in Zürich löste in Winterthur für kurze Zeit «WEFsche» Zustände aus. Weil die Hotels in Zürich restlos ausgebucht waren, wichen immer mehr Fans auf die umliegenden Regionen aus. Das sonst eher unscheinbare «My-Home-Hotel» an der Zürcherstrasse erregte dabei besondere mediale Aufmerksamkeit, weil es mit äusserst stolzen Preisaufschlägen aufwartete. Für das günstigste Einzelzimmer sollten statt dem bisherigen Hunderternötchen rund 1320 Franken hingebältert werden und für ein Familienzimmer gar bis zu 3366 Franken – pro Nacht.

Jugendbanden verabreden Schlägereien

Auch 2023 bleibt Winterthur die sicherste Grossstadt der Schweiz. Dennoch verweist der im Juli publizierte Sicherheitsbericht auch auf Problemfelder, und zwar namentlich den steigenden Fällen von häuslicher Gewalt und der wachsenden Jugendkriminalität. 2023 kam es laut Angaben der Stadtpolizei wiederholt zu verabredeten Schlägereien an denen sich Jugendbanden aus Töss und Wülflingen beteiligten.

Gefilmter Velodiebstahl in Töss

Anfang Juli filmte eine Person einen Velodiebstahl beim Zentrum Töss. Die beigezogenen Fahnder der Stadtpolizei Winterthur konnten den 20-jährigen Dieb noch am gleichen Tag in der Innenstadt verhaften. Die weiteren Ermittlungen führten die Polizei dann in ein grösseres Lager eines Hehlers in

Glattbrugg, wo sie 81 gestohlene Velos sicherstellen konnte.

Holpriger Start für Planzer

Planzer hat das ehemalige Quickpac-Paketcenter auf dem Rieter-Areal übernommen und Mitte Juli in Betrieb gesetzt. Der Start verlief allerdings alles andere als reibungslos: Laut einer gut informierten Quelle sollen rund 40 000 Pakete in Winterthur steckengeblieben sein. Ursache für die Panne soll ein technisches Problem und eine «zu wenig gute Führung in einer solch heiklen Phase» gewesen sein. Der Standort Winterthur verarbeitet pro Tag etwa 10 000 Pakete und liefert sie in die Umgebung.

Tössemer Beteiligung an Olympia

Mit den BMX-Fahrern Simon Marquart, Cédric Butti und Filib Steiner und der Trapschützin Silvana Stanco waren gleich mehrere Olympioniken mit Bezug zum Dätttau am Start. Während sich Butti mit dem undankbaren vierten Platz begnügen musste, konnte sich Silvana Stanco eines der begehrten Eifelturmstückchen ergattern. Sie gewann für Italien und das Dätttau Silber im Tontaubenschiessen. Die Redaktion des Tössemer gratuliert von Herzen zu diesem grossen sportlichen Erfolg!

Brand im Dätttau

Am 15. Juli brannte im Dätttau ein Holzlager. Die ausgerückte Feuerwehr konnte ein Übergreifen des Feuers auf die umliegenden Bäume verhindern und brachte den Brand schnell unter Kontrolle. Es entstand ein Schaden von mehreren tausend Franken. Ebenfalls nahm die Polizei Ermittlungen auf, um Brandstiftung auszuschliessen.

Nadia Pettannice

22. September 2024

JA ZUR ERENEUERUNG DER KEHRICHTVERWERTUNGSANLAGE

SP



Kinder ab 3 Monaten bis 6 Jahre werden bei uns tagsüber liebevoll und professionell betreut.

Unsere schöne und moderne Kita befindet sich an der Unteren Vogelsangstrasse 197 in der Neubausiedlung der GWG.



www.kita-vogelsang.ch



Irchelpraxis

20 Jahre Irchelstrasse 29 8400 Winterthur
Irchelpraxis Therapie • Lernbehandlung • Naturheilkunde

Jeder erste Freitag im Monat ist in der Irchelpraxis

Golden Friday

**Fussreflexzonenmassage
mit 50% Rabatt**

Nur in der Irchelpraxis:

**Heilbehandlungen erfahren und lernen,
sich selbst oder den Partner zu behandeln**

Sie kommen nur einmal in die Praxis, um die Behandlung zu lernen. Danach können sie sich selbst, ihrem Partner oder Ihrer Partnerin immer wieder Freude schenken.

- Fussreflexzonenmassage - Cellulite-Behandlung
- Honigmassage - Lymphdrainage - Schröpfen

www.irchelpraxis.ch

praxis@irchelpraxis.ch Tel. 076 401 82 50



Ihr Spezialist für Veloklassiker
Die Velowerkstatt der Brühlgut Stiftung

Unsere Velowerkstatt: Bei uns an der Klosterstrasse 17 in Winterthur-Töss präsentieren wir Veloklassiker, Occasionsvelos aller Art und jede Menge Ersatzteile.

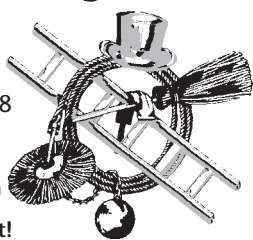
Mit einem Kauf unterstützen Sie unsere Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung. Das Projekt «Velowerkstatt» vermittelt ihnen berufliches Fachwissen als Velomechaniker/innen. Das trägt neben einem geregelten Arbeitsablauf massgeblich zu einer persönlichen Identifikation bei.

Brühlgut Stiftung
Klosterstrasse 17, 8406 Winterthur
052 208 13 41
www.bruehlgut-shop.ch

BRÜHLGUT
STIFTUNG

Pfeifer Kaminfeger GmbH

Inhaber W. Peter
Friedhofstrasse 23
8406 Winterthur
Telefon 052 202 98 08
Mobil 079 671 40 70
info@pfeiferkaminfeger.ch
www.pfeiferkaminfeger.ch



Ihr Kaminfegergeschäft!
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Hairstylistin

Alenka

8406 Winterthur
hairstylistin-alenka.ch
078 213 17 77

Asia King

Nepalesische Spezialitäten

Agnesstrasse 65 Öffnungszeiten:
8406 Winterthur Töss Mo - Sa, 17 - 23 Uhr
T 052 525 02 82 So: geschlossen
M 076 398 60 36

auch **Take-away**

www.asiaking.ch info@asiaking.ch
f Asia King

Städtische Rasenmäähäher im Dättnau

Seit einigen Wochen grasen im Dättnau neben der BMX-Anlage zehn Schafe. Die Tiere sind Angestellte der Stadt Winterthur und mähen dort im Rahmen eines Pilotprojekts den Rasen. Dabei leisten sie einen Beitrag zur Biodiversität.

Ende Juni erhielt Dättnau besonderen Zuwachs: Zehn schwarze und weisse Schafe zogen auf einer kleinen Rasenfläche in direkter Nachbarschaft zur BMX-Anlage ein. Die tierischen Rasenmäher sind genügsam: Mehr als ein kleines Zelt, eine Wasserstelle und einen Elektrozaun benötigen sie nicht für ihre Arbeit. Im Einsatz stehen Bündner Oberländer- und Skuddenschafe. Kaum angekommen, fingen sie auch schon an zu arbeiten. Zurückhaltung ist dabei keine Stärke der Tiere, denn sie machten sich sofort über die für sie saftigsten und schmackhaftesten Leckerbissen her und das in einer Geschwindigkeit, die sogar einen Elektromäher alt aussehen lässt. Anfänglich kamen die Tiere aber kaum zum Rasenmähen, denn sie hatten dauernd Besuch von Medienleuten aus nah und fern.

So berichtete Radiotelevisione Svizzera am 3. Juli in der Hauptausgabe der Tagesschau über die «neuen Stars von Winterthur».

Schon bald pendelte sich ein fester Tagesrhythmus bei den Schafen ein: 45 Minuten Ausruhen und Schlafen beim Zelt, dann laufen alle Schafe in einer Reihe in einem gemütlichen Spaziergang zurück an die Arbeit auf die Weide. Das gemeinsame Rasenmähen wird dann jeweils nach einiger Zeit durch das Leittier unterbrochen, indem es plötzlich zum Zelt sprintet. Die ganze Gruppe folgt dem Beispiel und spurtet nach Hause. Nach diesem Energieanfall folgt ein weiteres Povernap, und dann geht der ganze Ablauf wieder von vorne los. Gerade bei ihrer Spazierroute sind die

Schafe äusserst konsequent, und so haben sie inzwischen gut sichtbare Pfade angelegt.

Einzig der Bock hat einen etwas anderen Tagesablauf. Er ist primär damit beschäftigt, den Weibchen hinterherzulaufen und anhand ihrer Duftmarkierungen festzustellen, ob eines von ihnen gerade den Eisprung hat. Wenn er dann eine Herzensdame ausfindig gemacht hat, folgt er ihr auf Schritt und Tritt. Manchmal wird er gar etwas ungestüm und schubst sie oder jagt sie mehrere Runden lang ums Zelt. Die Weibchen sind wählerisch und lassen den Bock gerne zappeln. Es dauert Stunden, bis sie stehenbleiben und kurz stillhalten, damit er seinen Beitrag zur Biodiversität leisten kann.

Da der Bock aber pflichtbewusst bei der Sache ist, werden wohl in einigen Monaten die ersten Dättnauer-Lämmchen zur Welt kommen. Dann stehen sie aber vermutlich schon an einem anderen Ort im Einsatz, denn die Wiese ist mittlerweile leergefressen und gut gedüngt – die Arbeit ist abgeschlossen.

Nadia Pettannice (Text und Bilder)



Freibad Nägelsee – Das dreckigste Strandbad Winterthurs

In Töss gab es bereits 1928 Pläne für die Erstellung eines Schwimmbades. Diese Idee wurde dann aber zugunsten der Verwirklichung des Strandbades Nägelsee bei der Metzgerbrücke verworfen. So badete die Lokalbevölkerung über Jahrzehnte in der Fabrikschlacke.

Nach dem Ersten Weltkrieg stieg die Nachfrage von Badegelegenheiten im Freien rasant an. Neben dem 1911 eröffneten Freibad Geiselweid, nutzten die Menschen in Winterthur vor allem auch die Flüsse zum Baden. Töss kannte zwei beliebte Badeplätze, einer befand sich direkt bei der Neumühle Töss und der andere beim Tösskanal kurz nach der Metzgerbrücke. Da die meisten Menschen damals nicht schwimmen konnten, nutzten sie den Fabrikkanal gerne, weil dort keine so starke Strömung herrschte wie in der Töss. 1930 bildete sich aus den Kreisen der Quartiervereine Töss und Nägelsee eine Schwimmbadkommission, die sich für den Ausbau des natürlichen Badeplatzes in ein Strandbad einsetzte. Solche Flussbäder schossen in den 1930er-Jahre wie Pilze aus dem Boden. Sie verfügten über einfache Infrastrukturen wie einen Badekleiderverleih sowie Dusch- und Garderobekabinen sowie einen Bademeister. Diese Massnahmen waren ganz im Sinne der Gesundheitsbehörden, denn es galt nicht nur ein Auge auf die hygienischen Bedingungen im Bad zu haben, sondern auch die Sicherheit und Sitten der Badegäste zu gewährleisten. In Töss sah Badeaufseher Gentsch regelmässig nach dem Rechten. Das

Tössemer Strandbad war um 1930 noch bescheiden ausgestattet, es besass Treppeneinstiege in den Kanal und ein paar Holzbänken.

1930 stattete ein Vertreter des Gesundheitsamtes zusammen mit lokalen Sekundarlehrer Hans Zollinger dem Strandbad einen Besuch ab und berichteten: «Die Bänke auf der Seite des Knabenbades sind zerstört und als Brennmaterial von den Badenden gebraucht worden.» Aus diesem Grund wollte das Güteramt sie durch steinerne Bänken ersetzen. Ebenfalls beschwerten sie sich über die allgemeine Unordnung im Gelände und verordneten deshalb zwei neue Abfallkörbe aufzubauen. Besonders gefährlich erschienen ihnen die vielen Glasflaschen und «Schlacke» im und rund um den Kanal, die an einem Sonntagmorgen in einer koordinierten Reinigungsaktion entfernt werden mussten.

Das Schicksal des Strandbades Töss wird besiegelt

1931 war die Stadt Winterthur vor die Wahl gestellt. Einerseits existierte schon ein ausgereifter Plan des

Winterthurer Architekten Hermann Julius Siegrist für ein Freibad Töss. Dieses sollte an der Stelle des heutigen Schwimmbades entstehen und über ein künstliches Schwimmbecken verfügen. Der Stadtrat lehnte aber aus finanziellen Gründen ab und erklärte, dass sie ohnehin den Bau eines zweiten Freibades auf der Schützenwiese plante (das nie realisiert wurde). Gleichzeitig stand damals noch nicht fest, wo das grosse städtische Schlachthaus errichtet werden soll. Stadtpräsident Hans Widmer, der selbst Tössemer war, wollte seine Mitbürger aber nicht auf dem Trockenen sitzen lassen und setzte sich daher persönlich dafür ein, dass das Naturbad beim Fabrikkanal ausgebaut wird.

Bei den entsprechenden Vorarbeiten stellten Beamte des Tiefbauamtes jedoch anhand der vorgelegten Kanalisationspläne fest, dass mehrere Schmutzwasserleitungen von der Maschinenfabrik Rieter direkt in den Tösskanal verliefen. Die Beamten gingen davon aus, dass es sich auch bei der Neumühle Töss so verhielt. Ausserdem entsorgten auch die Haushalte im Chrugeler ihre «Hausgülle» immer wieder im Fabrikkanal. Die Stadt glaubte, dass diesem Übelstand mittels Verbote beizukommen ist. Danach liess sie den gesamten Kanal temporär stilllegen, um ihn gründlich zu reinigen. Gleichzeitig nahm sie ordentlich Geld in die Hand und liess den Kanal auf einem Streckenabschnitt von etwa 50 Metern erweitern, wodurch ein



Die künstlich angelegte Kanalerweiterung erwies sich als Fehlkonstruktion. Einmal im Jahr musste das Bad von mehreren Arbeitern «entschlamm» werden.

Foto: winbib.



Weil nicht nur Kinder und Erwachsene im Freibad Nägelsee planschten, sondern auch Hunde, gab es immer wieder Streit unter den Nutzenden. Die schwimmenden Tiere erachtete die Mehrheit als unhygienisch. Fotografie einer Familie um 1938.

Foto: winbib.

kleines Bassin entstand. Ebenfalls liess sie den Kanal ausbetonieren, das Ufer mit Schutzplatten versehen und vier Ankleidestellen sowie eine Kleiderablage und WCs erstellen. Ausgeführt wurden die Arbeiten unter Vermittlung von Hans Widmer als Notstandsarbeiten durch arbeitslose Männer.

1931 nahm das Freibad Niedertöss oder auch Freibad Nägelsee offiziell den Betrieb auf. Es war von Montag bis Samstag von 6.00 bis 20.30 Uhr geöffnet. Danach musste der Aufseher sicherstellen, dass sich niemand mehr im Wasser oder auf dem Gelände befand. Tagsüber hatten die Schulklassen Vorrang. So fand der Schwimmunterricht der Knaben- und Mädchen aus Wülflingen und der Knaben aus Töss im Strandbad Nägelsee statt. Nur die Tössemer Mädchen gingen aus unbekannten Gründen ins Freibad Geiselweid. Und weil es damals so viele Schulkinder gab, herrschte am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag jeweils Hochbetrieb.

Das dreckigste Strandbad der Schweiz

Schon in der ersten Badesaison hatte das Strandbad mit einem unerwarteten Phänomen zu kämpfen: Immer mehr Kinder waren nach dem Schwimmunterricht mit juckenden Blättern übersät. Grund für den Übelstand war eine Fehlkonstruktion des Bassins, denn sammelte sich bei heftigen Regenschauern regelmässig eine bis zu 70 cm dicke Schlammschicht an, die durch die Badenden aufgewirbelt wurde. Und so hiess es in einem wütenden Leserbrief im Landboten: Zweierlei Bäder in Winterthur. An der Pflanzschulstrasse ein vorbildliches schönes Bad, sauber, herrlich, für jung und alt. Ein Bad wie es sein soll. In Töss am Kanal ein Bad voll Schmutz und Schlamm, wie es dreckiger in der ganzen Schweiz wohl kaum mehr anzutreffen sein wird.» Bis eine definitive Lösung in

Sicht war, liess die Stadt den stinkenden Schlamm einmal pro Saison ausheben. Auch hier handelte es sich wieder um Notstandsarbeiten, die von bis zu 30 arbeitslosen Männern ausgeführt wurden.

Diese Massnahmen verhinderten aber nicht, dass es regelmässig zu schmerzhaften Hautreizungen kam. Das Gesundheitsamt brachte diese mit dem Ölteppich in Verbindung, der deutlich im Kanal zu sehen war und empfahl deshalb Duschkabinen aufzustellen, damit sich die Kinder nach dem Baden gründlich reinigen konnten. Da aber die Stadt schon viel zu viel Geld für die regelmässige «Entschlammung des Tösskanals» aufbringen musste, war sie nicht gewillt weitere Mittel in die Hand zu nehmen. Immer wieder beschwerten sich die Schulbehörden beim Gesundheitsamt. Die Duschen kamen, die Verschmutzung blieb. 1935 schrieb das Gesundheitsamt an die Tössemer Schulen: «Wir gestatten uns darauf hinzuweisen, dass es sich bei diesem Bad trotz der künstlichen Verbesserung der Anlage um einen Gewerbekanal handelt und dass es nicht im Vermögen des Gesundheitsamtes liegt, diese Natur des Gewässers abzuändern.» Weiter verwies es darauf, dass dieser Umstand für die meisten Strandbäder galt. Tatsächlich waren die Schweizer Gewässer bis zum Aufkommen der modernen Kläranlagen und der Einführung strengerer Umweltschutzgesetze in den 1960er-Jahren massiv verschmutzt, so dass immer wieder Badeverbote verhängt werden mussten. Das Freibad Nägelsee war nicht beliebt aber es war bald alternativlos, weil das Flussbett bei der Neumühle nach einem Hochwasser derart aufgeschwemmt war, dass der Wasserstand zu niedrig war.

Im Hitzesommer 1947 war die Lage prekär: 500 bis 1000 Menschen suchten täglich die dringend benötigte Abkühlung im Tösskanal und zwar Männer, Frauen,

Kinder und Hunde gleichermassen. Letztere sorgten immer wieder für Streitigkeiten. Aufgrund der nach wie vor bestehenden Schlammschicht sahen die Badenden jedoch nicht, was sich am Boden sonst noch alles angesammelt hatte, und so kam es zu vielen Fussverletzungen durch Glasscherben oder Metallteilen. Ebenfalls war der Schlamm unglaublich rutschig. 1949 spitzte sich die Lage zu: Während die Tössemerinnen und Tössemer weiterhin im Schlamm baden mussten, trieb die Stadt den 1939 beschlossenen Umbau des alten Knabenmuseums in ein Museum voran. Der Tössemer Hermann Schreiber machte seinem Ärger in einem Leserbrief Luft: «Wenn man einerseits für die Kultur des Geistes (gemeint ist das Museum Oskar Reinhart) Millionen ausgibt, dann sollte auch für die Gesundheit des Körpers etwas mehr getan werden, denn in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist». Tatsächlich fühlten sich viele Menschen in den Aussengemeinden vor den Kopf gestossen, denn dort fehlte es an Infrastrukturen wie Schulen, Kindergärten und Schwimmbädern.

Der lange Weg zum Schwimmbad

Trotz all dieser Übelstände dauerte es bis 1950, ehe die Stadt eine neue Frischwasserzufuhr errichtete, mit der das Schlammproblem einigermaßen gelöst werden konnte. Dennoch entsprach die Anlage den hygienischen Bedürfnissen bei Weitem nicht. Weshalb der eben erwähnte Hermann Schneider 1958 im Restaurant Löwen das «Aktionskomitee zur Erstellung eines Schwimmbades im südwestlichen Stadtteil Winterthurs» ins Leben rief. Er und seine Mitstreitenden brauchten einen langen Schnauf: Erst 1970 nahm das Schwimmbad Töss als fünftes und bisher letztes öffentliche Freibad seinen Betrieb auf.

Nadia Pettannice

Aus dem Stadtparlament

Manchmal herrscht auch Einigkeit

Heute darf der Titel dieser Kolumne wörtlich genommen werden. Denn während ich diese Zeilen schreibe, sitze ich an der Sitzung vom Stadtparlament. Es ist der 26. August 2024.

Wie kommt es, dass ich an einer Parlamentssitzung Zeit habe, eine Kolumne zu schreiben? Heute werden Geschäfte behandelt, welche völlig unbestritten sind. Es werden Kommissionen neu besetzt, weil Mitglieder des Parlaments ersetzt wurden, Geschäfte vorgestellt, welche in der zuständigen Kommission zu null durchkamen und somit im Parlament ohne Diskussion behandelt werden und Interpellationen behandelt, zu welchen ich nichts zu sagen habe, weil wir in einer grossen Fraktion die Themen aufteilen können und ich mich somit nicht in alle Geschäfte einlesen muss. Die Anwesenheit an den Sitzungen des Parlaments machen den kleinsten Teil der politischen Arbeit aus. Die

grossen Diskussionen finden in den Kommissionssitzungen statt und der grösste Teil der Arbeit besteht in der Vor- und Nachbereitung von diesen, sowie in sonstiger Parteiarbeit.

Umso mehr verwundert es, dass es in Winterthur wie in den meisten Parlamenten keine Stellvertreter:innen-Lösung gibt. Wenn ich nicht anwesend bin, fehlt meiner Fraktion eine Stimme. Wenn einem alleinerziehenden Parlamentsmitglied die Kinderbetreuung ausfällt, jemand in Elternzeit ist, oder wenn man sonst aus einem triftigen Grund abwesend ist, fehlt der Fraktion eine Stimme, welche durchaus auch mal den Unterschied ausmachen kann. Das ist in meinen Augen höchst undemokratisch und hier sollte eine Lösung geschaffen werden.

Philippe Weber, Stadtparlamentarier SP



Philippe Weber

Bild: zvg

Das reformierte «Pfarrhaus» strahlt in neuem Glanz

Begegnungsräume und eine grosse Wohnung

Das ehemalige Pfarrhaus der reformierten Kirche Töss erstrahlt nach einer umfassenden Renovation in neuem Glanz. Gegenwärtig wartet es noch darauf, wirklich genutzt zu werden.

Noch steht es leer, das frisch renovierte ehemalige Pfarrhaus der reformierten Kirche an der Stationsstrasse 8. Schon bald aber soll es belebt werden: im 1. und 2. Stock befindet sich eine grosse Wohnung, die momentan ausgeschrieben ist, im Hochparterre wurde Räume zur öffentlichen Nutzung geschaffen. «Angesichts der Wohnsituation in Winterthur hätten wir gerne zwei Wohnungen je in einer Etage realisiert» sagt der Präsident der Kirchenpflege Töss, Paul Schöchlin. Dies sei aber bedauerlicherweise aufgrund feuerpolizeilicher und denkmalpflegerische Auflagen nicht möglich gewesen

Im Hochparterre wurden Räume zur öffentlichen Nutzung geschaffen. Eine kleine Projektgruppe wurde mit der Ausarbeitung von Ideen beauftragt, wie von Seite der Kirchgemeinde diese Räume und der Gartenbereich belebt werden könnten. Gleichzeitig soll beides aber auch Nichtreformierten offen stehen als Ort, wo Ideen ermöglicht und Konzepte ausprobiert werden können. Wichtig sei, so Schöchlin, dass dies nicht in Konkurrenz zu GZ und Güterschuppen sein soll, sondern im besten Fall in Zusammenarbeit (siehe dazu auch den Hinweis auf Seite 21).

Langfristig sieht die Liegenschaftsstrategie der Kirchgemeinde sogar vor, dass sich die Kirchgemeinde auf dieses Haus und die Kirche zurückzieht, sollte bei weiterer Schrumpfung der Gemeinde oder nach einer allfälligen Fusion Unterhalt und Bewirtschaftung des Kirchgemeindehauses untragbar werden.

Zuerst einmal kann sich Töss aber über den neuen Begegnungsort und die überaus gelungenen Renovation freuen.

(me)



Noch warten die Wohnung im 1. Obergeschoss und im Dachstock (links) sowie die öffentlichen Räume im Hochparterre (Mitte) im frisch sanierten ehemaligen Pfarrhaus auf ihre neue Nutzung.

Bilder: zvg, ref. Kirche Töss

Das «Out in the Green» fand vor 30 Jahren einmal in Töss statt

Als ZZ-Top auf dem Reitplatz rockten

Ein Star-Aufgebot, alphabetisch von Aerosmith bis ZZ Top und stilistisch von der Kelly Family bis zu den Toten Hosen, spielte im Juli 1994 auf dem Reitplatz an der Töss. Der Publikumsandrang war so gross, dass die Wiese auf dem Rossberg kurzerhand zum Zeltplatz wurde.

Kurt Isliker war damals Verkaufsleiter bei Radio Top, gut 40-jährig, früherer Fussballer in Töss sowie kurz auch beim FC Winterthur und im Jahr 1994 Spiko-Präsident des FC Töss. Er und zwei Kollegen aus der Medienbranche waren begeistert vom «Out in the Green», das damals noch ein reines Rock-Festival war, aber nur alle zwei Jahre in Frauenfeld stattfinden durfte. Das Trio um Isliker wollte das Festival im Jahr dazwischen nach Winterthur holen, auf den Reitplatz – und sie setzten ihren Traum um.

Sie waren als Veranstalter verantwortlich für alle lokalen Kontakte ins Stadthaus, zum FC Töss, zur Polizei, zum Forstbetrieb usw., während sich die Konzertagentur Free & Virgin um die Bandauswahl und die Leute des «Out in the Green» um die Finanzen und das Festival kümmerten. Diese Crew hatte ein gutes Händchen, den Mut und das Geld, um ganz grosse Namen nach Winterthur zu locken: Peter Gabriel, ZZ Top, Jimmy Cliff, Chris Rea und ein gutes Dutzend weitere Cracks jener Jahre zieren das Plakat im Eingang zur Wohnung von Kurt Isliker in Seen. «Ich erinnere mich noch, wie mich ein Kollege darauf aufmerksam machte, dass ich gerade mit Peter Gabriel an einem Tisch sass, ohne dass ich es selber bemerkt

hätte, ich spreche praktisch kein Englisch. Und ich sehe noch vor mir, wie die ZZ Top-Musiker vom Hotel in Zürich her am Reitplatz vorfuhren: Einer in einem abgedunkelten Car mit mehreren Frauen, der andere in einer langen Limousine, ebenfalls mit etlichen Begleiterinnen. Die Ladies tanzten später auf der Bühne.»

Das «Out in the Green» nach Winterthurer Art dauerte vom 8. bis 10. Juli 1994, das Budget betrug rund drei Millionen Franken, erwartet wurden 10 000 Musikfans. Es kamen aber gegen 25 000, das Zelt Dorf wurde rasch zur Zeltstadt, worauf die Stadtpolizei einwilligte, dass auch die Rossbergwiese – damals noch im Besitz von Nestlé – zum Zeltplatz wurde. «Der damalige Veranstaltungschef der Stadtpolizei reagierte in all diesen Fragen unkompliziert und richtig», lobt Isliker – 30 Jahre danach.

Die beiden Bühnen standen dort, wo heute die Sandplätze liegen, die Rasen der Trainingsplätze waren mit einem Netz abgedeckt, um grössere Schäden zu vermeiden, und der Hauptplatz – damals noch ganz hinten am Reitplatz – durfte nicht betreten werden. Um die Massen sicher und zügig über die Töss zu



Chris Rea auf dem Reitplatz.

Bild: winbib, Marc Dahinden

bringen, war eine stabile Holzbrücke gebaut worden, das schmale Chinesenbrüggli wäre wohl kollabiert. Der FC Töss betrieb während den drei Tagen eine von mehreren Beizen. Und das Wetter war gut.

Das Festival sei ohne Zwischenfall über die Bühne gegangen, sagt Isliker. Und der Gewinn des Organisatoren-Trios? Er schweigt – und schmunzelt. Gerne hätten sie den Event zwei Jahre später wiederholt, doch die Frauenfelder machten nicht mehr mit. Isliker aber organisierte weiterhin Konzerte in Winterthur – einige mit Polo Hofer beispielsweise.

Martin Gmür



Reitplatz, Out in the Green Festival, FestivalbesucherInnen beim Zeltplatz.

Bild: winbib, Marc Dahinden



Reitplatz, Out in the Green Festival, Dusty Hill & Billy Gibbons (ZZ Top).

Bild: winbib, Marc Dahinden



Reitplatz, Out in the Green Festival, Blick zur Bühne.

Bild: winbib, Marc Dahinden

Rätselecke

Töss – deine Strassenzüge

In Töss ist ein regelrechtes Rätselfieber ausgebrochen, nachdem wir in der letzten Ausgabe versehentlich die Bildlegende unter den Baustellenfotos vergessen haben. Deshalb liefern wir nun die «Auflösung» nach – und lancieren sogleich – ganz offiziell – eine neue Rätselecke. In der ersten Serie dreht sich alles um die Frage, wie gut Sie die verschiedenen Strassenzüge von Töss kennen. Alle Fotos stammen von der gleichen Seite einer bestimmten Strasse. Erraten Sie welche es ist? Die Lösung finden Sie auf Seite 22 oder auf ausgedehnten Spaziergängen durch unseren wunderschönen Stadtteil. .



ANZEIGE

Schützen, was wir brauchen.

JA 
zur Biodiversität
am 22. September



Warum in die Ferne schweifen?

Stars and Stripes

Der Tag war heiss und für meine Geschmack zu ereignisreich – Zeit, ihn ruhig ausklingen zu lassen. Wir verlassen dafür unser Quartier. Mit dem 660er-Bus geht es flott und in angenehmer Taktung Richtung südwesten. In gerade mal 10 Minuten sind wir von der Haltestelle Tössfeld aus in Brütten «Harossen». Wie herrlich: es ist hier oben nicht so schwül, es weht ein angenehmer Wind, es duftet nach einem wunderbaren Sommerabend. Nach wenigen Minuten erreichen wir zu Fuss das Restaurant «Stars and Stripes». Wir freuen uns, dass der Garten geöffnet ist und wir diesen schönen Abend draussen geniessen können.

Wir bekommen einen schönen Platz am Rand des Gartens zugewiesen, Speisekarten landen auf dem Tisch und ich merke jetzt erst, wie hungrig ich eigentlich bin. Meine Wahl fällt schnell auf den Fresh Green Salad (CHF 10.50) mit Blue Cheese Dressing, dazu eine Loaded Baked Potatoe (CHF 12.50, den Speck kann ich problemlos abbestellen) und als Hauptspeise eine Poke Bowl «planted chicken» (CHF 27.50). Ein Weizenbier (CHF 8.50) ist der perfekte Begleiter. Dazu bekomme ich ein grosses Glas Hahnenwasser gegen den ersten Durst. Stefan lässt sich mit seiner Bestellung mehr Zeit, es wundert mich aber nicht, dass seine Wahl letztlich auf etwas Mexikanisches fällt. Seine Vorspeise ist ein Fresh Farmer Salad (CHF 12.50) mit Thousand Island Dressing, seine Hauptspeise sind die Fajita mit Beef (CHF 36.50). Er nimmt dazu ein grosses gezapftes Bier (CHF 6.90).

Während der kurzen Wartezeit lassen wir den Tag Revue passieren und geniessen die angenehme Abkühlung durch den Schatten des grossen Baumes. Das Lokal ist gut besucht, sicher vierzig, fünfzig Gäste geniessen unter anderem Burger und Margaritas, Kinder spielen im Kies. Natürlich hört man die Autos auf der Strasse vorbeifahren, aber zusammen mit dem Gezitscher der Spatzen in der Hecke, dem blökenden Schaf gegenüber, den Flugzeugen über uns und dem Stimmengewirr des Restaurants ist das eine angenehme

me Geräuschkulisse. Nach und nach fällt uns auf, dass der Name hier absolut Programm ist: Tische, Stühle, Sonnenschirme, selbst die Servietten sind in rot-blau gehalten. Uns gefällt es so gut, dass wir kurz überlegen, spontan hier zu übernachten. CHF 110 für das Doppelzimmer klingt sehr verlockend... Letztlich entscheiden wir uns aber dazu, nach dem Essen heim zu fahren.

Das Essen... Es kommt zum Glück bald. Meine Baked Potato ist himmlisch. Jeder kennt diese mehlig-trockenen Kartoffeln? Meine dagegen ist unfassbar cremig und der Cheddar darauf und die Sour Cream dazu machen diese Vorspeise perfekt. Der Eisbergsalat dagegen kommt etwas lieblos daher, geschmacklich reisst ihn das Blue Cheese Dressing raus. Stefans Farmer Salad ist schön bunt, frisch und mit Rosinen garniert. Besonders der Krautsalat und die Rosinen in Kombination mit dem leicht süsslichen Thousand Island Dressing haben es ihm angetan.

Meine Poke Bowl ist ein Traum – offenbar hat sie die Liebe bekommen, die dem Eisbergsalat fehlte. Der Inhalt ist vielfältiger als ich aus der Beschreibung erahnt hatte. Brokkoli, Rübli, Bohnen, Kohlrabi und Nüsse ergänzen Avocado, Ananas, Reis und Cherry Tomaten und bekommen durch die exotische Sosse die perfekte Würze. Ich liebe diese bunte Kombination. Diese Bowl ist das perfekte Sommeressen. Lediglich dem Reis hätte ich etwas mehr Zeit im Kochtopf gegönnt. Stefans Fajita kommt auf einem grossen Serviertablett daher. Das Fleisch im Gusspfännli zischt noch. Dazu gibt es Schälchen mit roten Bohnen, Guacamole, scharfer Tomatensauce und eine kleine Schüssel mit den Weizen-Tortillas. Stefan geniesst es, die Tortillas mit allen Kombinationen aus Fleisch und Saucen zu füllen, liebevoll zu rollen und falten. Das Essen ist dann deutlich schwieriger und sieht auch weniger elegant aus. Ihn stört das nicht und er geniesst jeden Bissen. Das Fleisch ist zart und die gebratenen Zwiebeln sehr aromatisch.



Das eigentliche Highlight kommt allerdings am Schluss und setzt dem Abend das Krönchen auf. Stefan bestellt einen Cheesecake Dream (CHF 19.50). Den Weg zu unserem Tisch findet ein sehr grosses Coupe-Glas, gefüllt mit Vanille Glace, einem ertrunkenen Stück Cheesecake, gemischt mit Pekannüssen, oben drauf Smarties, Zuckerwatte, Kirschen, Sirup, Rahm, und der Rand ist dekoriert mit Schokolade und Nuss-Splittern. Es ist eine fantastische Kombination amerikanischer Zuckerkunst. Und plötzlich bin ich doch gar nicht mehr so papp satt wie ich dachte und freue mich, mitessen zu dürfen. Stefan trinkt dazu noch einen Espresso (CHF 4.90).

Glücklich und mit dicken Bäuchen schlendern wir zurück an die Bushaltestelle. Der chaotische Tag klingt mit einem wunderschönen Sonnenunter- und Mondanfang aus.

Nadja und Stephan Amman (Text und Bild)

Kontakt:

Stars and Stripes
Steighof 2, 8311 Brütten
052 345 24 21



Warum nicht Faustball im TV Töss?



Jugendfaustball U10 / U12 / U14 / U16:

Der TV Töss bietet seit über 20 Jahren Faustball für Jugendliche an. Neben den Trainings spielen wir an Turnieren und regionalen Faustballmeisterschaften. Auch dieses Jahr haben wir an den Sommermeisterschaften mit einem U12 und einem U14 Team sehr erfolgreich gespielt.

Das U12 Team erzielte den hervorragenden 2. Podest-Rang hinter dem dominierenden Team aus Elgg und das U14 Team schaffte den guten 4. Rang knapp hinter dem Podest. Beide Teams haben sich damit für die CH-Meisterschaften in Diepoldsau qualifiziert welche Ende August und im September stattfinden werden. An der CH-Meisterschaft spielen die stärksten Teams

aus drei Zonen um den Schweizermeister-Titel in den entsprechenden Jugendkategorien. Das Niveau wird dann noch höher sein und für eine Medaille bräuhete es herausragende Leistungen und einen perfekten Tag.

Gesucht: Faustball Spieler/innen U10 / U12

Für die Wintersaison suchen wir Kinder ab 7 Jahren, damit wir wieder eine junge U10-Mannschaft aufbauen können. Interessierte Kinder dürfen gerne jeweils am Freitag, ab 17:30 Uhr ins Training auf dem Sportplatz Tössfeld kommen. Schnuppern ist erwünscht und gerne willkommen. Interessierte melden sich bei peter.strassmann@bluemail.ch oder 079 636 96 91.

Aktive Faustballer und Senioren

Bei den Erwachsenen spielen zwei junge Teams ebenfalls erfolgreich Faustball. Die junge Damenmannschaft hat sich seit drei Jahren in der zweithöchsten Spielklasse Nationalliga B etabliert und versucht, den Sprung in die vorderen Ränge zu schaffen. Die junge Herrenmannschaft des TV Töss spielt in der Aufstiegsrunde der 2. Liga und hat sich im Vergleich zu den Vorjahren weiter verbessert. Mit einer guten Finalrunde könnte sie den Sprung in die 1. Liga schaffen, wenn sie eine Topleistung abrufen kann.

Die Senioren- und die mit Damen und Herren gemischte 2. Mannschaft des TV Töss nehmen es etwas gemütlicher. Neben dem Sport, welcher sehr viel Freude macht, kommt auch die Geselligkeit nach den Spielen nicht zu kurz.

Männer Faustball Europameisterschaft 2024 in Frauenfeld

Nach der Faustballweltmeisterschaft der Herren 2019 in Winterthur findet der nächste Grossanlass in der Nähe in Frauenfeld statt. Die Männer Europameisterschaft wird nach Redaktionsschluss und vor der Publikation des Tössemer im August 2024 stattfinden weshalb ich hier nicht berichten kann. Den Interessierten empfehle ich, via Webpage <https://www.faustballeuro24.ch/> Eindrücke über den schönen, kameradschaftlichen und fairen Sport nachzuschauen.

Peter Strassmann, Jugendfaustballleiter TV Töss

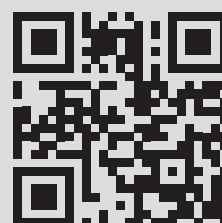
Turnhalle	Angebot bis 5 Jahre	Wochentag	Zeit	Leiter
Rebwiesen	Eltern-Kinder-Turnen (ElKi)	Mittwoch	09.00 – 10.00	Barbara Gerteis 052 508 26 25
Gutenberg	Eltern-Kinder-Turnen (ElKi)	Samstag	09.00 – 10.00	Michael Good 078 649 91 94

Turnhalle	Angebot bis 7 Jahre	Wochentag	Zeit	Leiter
Rebwiesen	Kinderturnen (KiTu)	Montag	17.00 – 18.00	Kathrin Schönenberger 076 231 54 51
Gutenberg	Kinderturnen (KiTu)	Montag	16.45 – 17.45	Claudia Scherrer 079 544 66 28
Laubegg	Kinderturnen (KiTu)	Dienstag	16.30 – 17.20	Isabelle Meili 079 793 85 86

Turnhalle	Angebot ab 7 Jahre	Wochentag	Zeit	Leiter
Rosenau	Jugendriege Knaben und Mädchen (gross)	Montag	18.20 – 19.50	Selina Metzger jugend@tvtoess.ch
Tössfeld	Geräteturnen	Dienstag	18.00 – 21.30	Flavia Schalcher getu@tvtoess.ch
Rosenau	Jugendriege Knaben und Mädchen (klein)	Donnerstag	18.20 – 19.50	Selina Metzger jugend@tvtoess.ch
Tössfeld	Faustball Knaben und Mädchen	Freitag	17.30 – 19.00	Peter Strassmann 079 636 96 91

Der Turnverein Töss ist seit 1870 ein polysportiver Verein mit Jugendabteilungen (Jugendriege, Geräteriege, Jugendfaustball, Eltern-Kinder-Turnen (ElKi) und Kinderturnen (KiTu)), Aktivriege, Faustballriege, Männerriege sowie GymFit). Der TV Töss betreibt Wettkampfsport, Breitensport, Fitness, Ballspiel und viele andere Sportarten, organisiert aber auch gesellschaftliche Anlässe. Er bietet allen Gruppen und Alterskategorien in Töss, Tössfeld, Dätteln, Brühlberg und Breite ein umfangreiches Betätigungsfeld. Weitere Informationen zum Trainingsangebot, zu den Trainingszeiten und Trainingsorten sind auf der Webseite zu finden

www.tvtoess.ch



MakerDays: Ausprobieren, Tüfteln oder einfach nur Zuschauen

Wie funktioniert Elektronik? Wie entsteht aus Strom Musik? Wie sieht es im Innern eines Synthesizers aus? Sind das Fragen, die du dir auch schon gestellt hast? Oder hast du Lust, einmal an ein paar Reglern zu schrauben und den DJ oder die Djane in dir zu entdecken? Dann solltest du dir die MakerDays rot in der Agenda markieren.

Das Programm in der Bibliothek Töss

Mit Little Bits gehen wir in der Bibliothek Töss diesen Fragen nach. Wir experimentieren, tüfteln und probieren aus, was Strom zu Musik macht. Little Bits sind Elektronikmodule mit verschiedenen Funktionen, die mit Magneten zusammengesteckt werden können. In unserem Fall wird das erste Modul an den Strom gehängt, beliebig viele Module regulieren ihn, so dass beim letzten Modul – einem Lautsprecher – Töne entstehen. Mit Little Bits können die Grundlagen der Elektronik auf spielerische Art kennen gelernt werden. In Begleitung ist das bereits für Kinder ab 6 Jahren ein Spass.

Wer seine Kreativität lieber auf analoge Art auslebt, kommt an den MakerDays ebenfalls auf seine Kosten. Mit einfachen Haushaltsmitteln kreieren wir lustige Abziehtattoos.

Im November in den ganzen Winbib

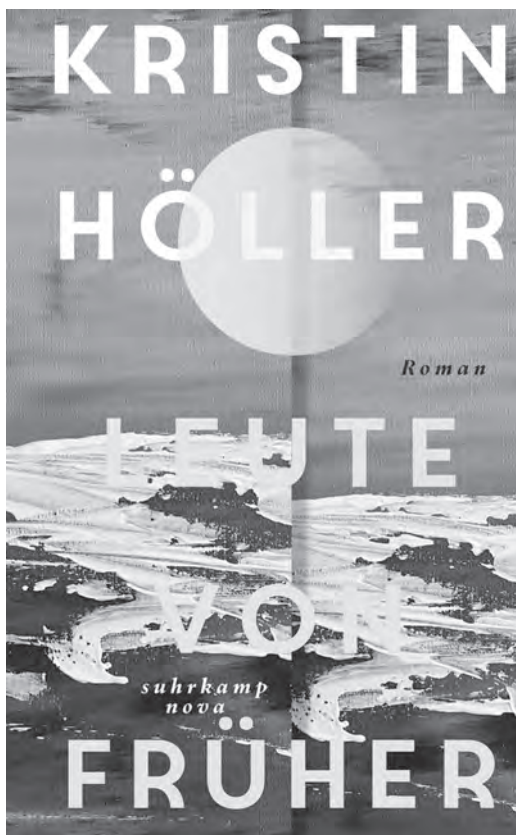
Die MakerDays finden an vier Tagen im November an allen Standorten der Winterthurer Bibliotheken statt. Sie laden zum Kennenlernen, Ausprobieren, Tüfteln oder einfach zum Zuschauen ein. Jeder Standort hat ein individuelles Programm. Eine Übersicht gibt es auf unserer Website unter: www.winbib.ch/makerdays



Buchtipps:

Leute von Früher von Kristin Höller:

Marlene hat gerade das Studium beendet und arbeitet während der Sommersaison in einem Erlebnisdorf auf einer Insel an der Nordsee. Tagsüber verkauft sie



ennet der «Kostümgrenze» in einem Dorf, das die Zeit um 1900 nachspielt, Bonbons an Touristen, abends lernt sie mit Janne die Liebe, das Watt und die Mythen rund um die versunkene Stadt Rungholt kennen. Als dann ein grosses Unwetter angekündigt wird und sich die merkwürdigen Ereignisse mehren, erahnt Marlene einen unheilvollen Zusammenhang.

Ein bisschen mystisch, ein bisschen romantisch und vor allem spannend bis zum Schluss – perfekt für einen gemütlichen Herbsttag.

Bibliothek Töss

Zentrum Töss, im ersten Stock
Zürcherstrasse 102, Postfach,
8406 Winterthur, Telefon 052 267 30 46
bibliothek.toess@win.ch | www.winbib.ch

Unsere Öffnungszeiten

Dienstag	14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	9.00 – 14.00 Uhr

Unsere nächsten Veranstaltungen

Bücherzwerge – am Samstag, dem 5. Oktober, 2. November und 7. Dezember um 10.00 Uhr Fingerspiele und Verse für Kleinkinder bis 3 Jahre in Begleitung.

Geschichtenkiste – am Freitag, dem 4. Oktober und 1. November um 16.00 Uhr einer Bilderbuchlesung zuhören, für Kinder von drei bis sechs Jahren.

MakerDays – an vier Tagen können Tüftlerinnen, Macher und Neugierige in den winbib Neues ausprobieren: immer Mittwoch und Samstag vom 6. bis 16. November. Das Programm finden Sie auf www.winbib.ch/makerdays

Miniclub im Winter – am Dienstag, dem 26. November und am Mittwoch, dem 27. November um 9.30 Uhr und um 10.30 Uhr. Eine Sockengeschichte erleben für Kinder von zwei bis vier Jahren. Mit Anmeldung.

Kamishibai im Winter – am Freitag, 6. Dezember um 16.00 Uhr erzählt Judith Biegel mit dem japanischen Geschichtenkoffer eine Geschichte für Kinder von vier bis acht Jahren.

GameZeit – jeden Mittwoch von 14.00 bis 17.00 und Samstag von 11.00 bis 14.00 Uhr in der Gamebox Nintendo-Switch-Spiele ausprobieren und Spass haben.

Schreibhilfe – jeden Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr kostenlose Hilfe beim Lesen und Schreiben von einfachen Texten oder beim Ausfüllen von Formularen in deutscher Sprache.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihre Wünsche und Anregungen:

Ihr Bibliotheksteam Töss

Qualität und Tradition sind unsere Leidenschaft



Café Beck Schneider

Zürcherstrasse 131
CH-8406 Winterthur

Tel.: +41 (0)52 202 22 81
info@beckschneider.ch
www.beckschneider.ch
folgen Sie uns auf



Ihr Spezialist für feinste Backwaren, Festtagstorten und Partyservice

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Café
Öffnungszeiten
Mo-Fr: 6.00 – 18.30, Sa: 7.00 – 16.00, So: 8.00 – 16.00 Uhr

BM - Schreinerei Müller AG

Innenausbau, Möbel, Küchen, Parkett

Ihr Schreiner für sämtliche Reparaturen

Schlachthofstrasse 6 8406 Winterthur
Tel. 052 265 10 80 www.bm-schreinerei.ch

mietauto.ch

winterthur 052 202 33 33



...auch mit Hebebühne

Viel Platz, kleiner Preis...
...für Ihren Transport

Coiffeur Venus

Ihr Damen- und Herrencoiffeur in Töss

Zürcherstrasse 93

8406 Winterthur

Telefon 052 202 63 58

Durchgehend geöffnet!

Raum für Massage

Sie möchten massieren,
haben aber weder Raum noch Liege?

Mieten Sie die Praxis Eschenberg
stundenweise (mindestens 1/3 Tag)

Ausführliche Beschreibung auf
<https://praxis-eschenberg.ch/>

Miet-Lift Reinle AG

8352 Elsau-Räterschen

Tel. 052 203 33 11 www.mietlift.ch



Verkauf / Vermietung

Anhänger & Anhängerzubehör
Festzelte & Festzubehöre
Möbellifte - Hebebühnen



Giusis Pasta e Piu - Food Truck

Pizza verbindet, Pizza macht Spass,
Pizza schmeckt einfach Allen!

Lagerplatz 6, Grosse Halle 142, 8400 Winterthur
Dienstag und Mittwoch von 11.30 – 13.30 Uhr

Telefon: +41 78 713 09 41 oder +41 52 212 18 72
info@giusis-pastaepiu.ch | www.giusis-pastaepiu.ch



WIR **BEWERTEN** FÜR SIE
WIR **VERMIETEN** FÜR SIE
WIR **VERKAUFEN** FÜR SIE



GRAF & PARTNER
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.



Für noch bessere Aussichten
auf nachhaltige Immobilienerfolge.

GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur
Schützenstr. 53, CH-8400 Winterthur
+41 (0)52 224 05 50
graf.partner@immobag-winterthur.ch
www.immobag-winterthur.ch



Grill-Spass à discrétion

Grill- und Feuerstellen der Brühlgut Stiftung

Grösser oder kleiner – Sie haben die Wahl. Unser komplettes Grillsortiment gibt es in verschiedenen Grössen und Ausführungen. Sie entscheiden, wieviel Platz Sie dem Feuerknistern in Ihrem Garten geben möchten. Mit unserem vielseitigen und zweckmässigen Grill-Zubehör wird die Grill-Saison erst richtig gut!

Ihre Ansprechpartner: Thomas Balsiger,
Tel. 052 208 13 60, thomas.balsiger@bruehlgut.ch

Besuchen Sie unseren Online-Shop
oder durchstöbern Sie unseren Katalog:

www.bruehlgut-shop.ch

www.bruehlgut.ch/produkte/produktkatalog

BRÜHLGUT
STIFTUNG



kobeltenergie.ch



Peter Kobelt,
Geschäftsführer

kobelt
energie

Heizungssanierung?

Kostenloser
Sanierungsvorschlag!

8406 Winterthur ■ T 052 226 00 10

ZUHÖREN – ENTLASTEN – DASEIN

VBK Vereinigung Begleitung Kranker
Winterthur Andelfingen

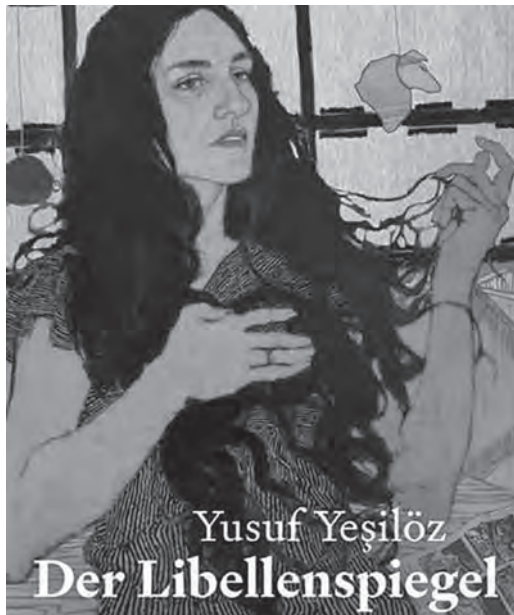
Die Vereinigung Begleitung Kranker bietet kostenlose Hilfe für Langzeitkranke, Schwerkranke und Sterbende. Wir nehmen uns Zeit und entlasten Angehörige. Wir freuen uns, wenn Sie die Vereinigung unterstützen: mit einer Spende, einer Mitgliedschaft oder mit Ihrer aktiven Mitarbeit.

Tel. 079 776 17 12 oder www.begleitung-kranker.ch

Yusuf Yesilöz im Güterschuppen

Der Winterthurer Autor mit kurdischen Wurzeln liest aus seinem Roman Libellenspiegel, der kürzlich erschienen ist und der seine «Beyto» Trilogie abschliesst. Nach «Hochzeitsflug» und «Die Wunschplatane» nimmt «Der Libellenspiegel» die Perspektive der Frauen ein und erzählt von ihrem Mut und der Kraft von Freundschaften. «Die Entscheide werden von Frauen selbst getroffen. Sahar hatte in den ersten zwei Büchern keine grosse Entscheidungsbefugnis, obwohl sie der Mittelpunkt der Geschichte war. Zuerst sollte die Sicht der Entscheidungstreffer erzählt werden. Mir war wichtig, zu erzählen, wie sie aus der Opferrolle herausfand und die Zügel für ihr Leben selber in die Hand nahm.»

Lesung im Güterschuppen | 5. Oktober 2024
Ab 19.00 Uhr Bar
19.30 Uhr Lesung



Aus «Café Zäme» wird die Plauderstunde



Donnerstagmorgen, 11. Juli hat das Café Zäme im Foyer des reformierten Kirchgemeindehauses in Töss zum letzten Mal stattgefunden. Die Zeit seit dem Start des Café Angebotes im März 2023 war geprägt von vielen schönen Begegnungen und wertvollen Erfahrungen. Die gemachten Erfahrungen werden einfließen in den neu zu gestaltenden Begegnungsort an der Stationsstrasse 8.

Mittwoch, 6. November von 9.30 – 16 Uhr

Bazar im Kirchgemeindehaus

Die Reformierte Kirchgemeinde Töss und die Katholische Pfarrei St. Josef laden gemeinsam am Mittwoch, 6. November von 9.30 Uhr bis 16 Uhr zum ökumenischen Bazar ins Kirchgemeindehaus Töss ein. Verkauft werden selbstgebackene Brote, Zöpfe und Guetsli, selbstgemachte Konfitüren, Fruchtsirups und Dörrfrüchte, eingelegtes Gemüse sowie Kinderspielsachen, Handarbeiten, Weihnachtskarten und Geschenke aller Art. Trouvaillen lassen sich an der grossen Auslage des Flohmarktes finden. Das traditionelle Mittagessen ab 11.30 Uhr sowie die Kafistube mit optisch eindrücklichen und geschmacklich hervorragenden Torten und

Bevor es jedoch weitergehen kann mit dem freundlichen Willkommen zu Speis und Trank am neuen Ort in einem neuen Gewand, sollen die Räume eingerichtet werden.

Gesucht sind bereits zum jetzigen Zeitpunkt Gastgeber:innen. Bei Interesse an dieser Aufgabe wenden Sie sich an Monika Moser, Sozialarbeiterin, Stationsstrasse 3a, monika.moser@reformiert-winterthur.ch, 052 203 73 65.

Hören – Verstehen – Sprechen

Aus dem Café Zäme ist das neue Angebot «Plauderstunde» entstanden. Jeweils am Donnerstagmorgen wird im Kirchgemeindehaus von 10.00 bis 11.00 Uhr gemeinsam deutsch gesprochen. Im Dialog werden die Teilnehmenden viel über Kultur und Alltag in der Schweiz und anderswo auf der Welt erfahren.

Cakes (durchgehend von 9.30 Uhr bis 16 Uhr) laden zum geselligen Beisammensein ein. Für die Gäste im Vorschul- und Schulalter wird ein Kinderprogramm mit Kinderschminken, Lebkuchen verzieren und Kamishibai-Geschichtenerzählen angeboten.

Der gesamte Erlös ist für verschiedene Hilfsprojekte bestimmt. Die reformierte Kirchgemeinde setzt ihren Anteil am Erlös für Projekte von Brot für Alle ein. Die katholische Pfarrei St. Josef berücksichtigt dieses Jahr die vom Erdbeben im September 2023 betroffenen Menschen in Marokko.

«Dornrösli» – ein Märli-Musical

Ein Märchen aus der Sammlung der Brüder Grimm. Dialektfassung von Ruedi Haas und Musik von Katarina Gaehler. Bearbeitung für den Dramatischen Verein Töss von Peter Rothlin.

Unter der Regie von Peter Rothlin entstand in zahlreichen Proben ein märchenhaftes Stück für Jung und Alt.

Der aufgestellte Küchenbursche Florian macht sich auf den Weg ins Königreich der Rose, um dort in der königlichen Schlossküche zu arbeiten. Er freundet sich schnell mit dem Hofstaat und mit Prinzessin Rosabella an. Auf dieser lastet seit ihrer Geburt ein gefährlicher Zauberspruch der bösen Fee Umbraluna, der an Rosabellas achtzehnten Geburtstag auch in Erfüllung geht. Die Prinzessin fällt samt dem Hofstaat in einen tiefen, hundertjährigen Schlaf. Auf den Tag genau nach dieser Zeit erreicht Prinz Alexander das Rosenreich. Wird er es mit Hilfe der guten Fee Florarosa sowie seiner unerschütterlichen Entschlossenheit schaffen, den Fluch zu brechen und das Königreich zu retten? Findet es heraus in einer unserer Aufführungen voller Magie, Spannung, Musik und Humor!

Vorstellungen im Hotel Töss

Sonntag, 3. November 2024
Sonntag, 10. November 2024
(jeweils 13.30 und 16.00 Uhr)
Sonntag, 17. November 2024
(jeweils um 10.30 und 13.30 Uhr)

Preise

Kinder 12 Franken
Erwachsene 22 Franken

Empfohlenes Alter: ab Kindergarten



Persönliche Beratung und Hilfe

- **Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt**
Pionierstr. 5, Tel. 052 267 56 34
- **Fachstelle Integrationsförderung**
Persönliche Beratung für MigrantInnen in verschiedenen Sprachen, Tel. 052 267 36 91
- **Sozialdiakonie der evang. ref. Kirchgemeinde**
Stationsstr. 3a, Tel. 052 203 73 65
- **Sozialdienst der kath. Pfarrei St. Josef**
Nägelsestr. 46, Tel. 052 209 03 70
- **Zusatzleistungen zur AHV/IV**
Pionierstr. 5, Tel. 052 267 64 84
- **Wohnberatung/Anmeldung Alterszentren**
Alterszentrum Adlergarten, Tel. 052 267 55 23
- **Pro Senectute Kanton Zürich in Winterthur**
Tel. 058 451 54 00, Pro Senectute Mahlzeiten-dienst, Tel. 058 451 54 25
- **Pro Infirmis**, Hohlstr. 560, 8048 Zürich,
Tel. 058 775 25 25
- **Beratungspunkt Winterthur, Alltags-, Budget- und Rechtsberatungen**
Metzgasse 2, Tel. 052 212 15 20
- **Dargebotene Hand, Tel. 143**
Beckenhofstr. 16, Zürich
- **Frauen-Nottelefon Winterthur**
Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen
Technikumstr. 38, Tel. 052 213 61 61
- **Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur**
Holderplatz 4, Winterthur, Tel. 052 213 80 60
- **Aids-Infostelle Winterthur**
Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Krankheit/Sucht

- **Spitex Stadt Winterthur**
Schlossalstr. 115, Tel. 052 267 66 77
- **Krankmobiliemagazin Alterszentrum Ad-
lergarten**
Gärtnerstr. 1, 8400 Winterthur, Tel. 052 267 42 42
Ausleihe nach telefonischer Vorbestellung
- **Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker
und Sterbender**
Winterthur-Andelfingen, Tel. 079 776 17 12
- **Kriseninterventionszentrum KIZ Winterthur**
Bleichestr. 9, Tel. 052 264 37 00
- **Integrierte Suchthilfe Winterthur ISW**
Information, Abklärung, Beratung, Therapie
Tösstalstr. 19/53, Tel. 052 267 59 59

Kinder/Jugend/Familie

- **kjz Winterthur (Kinder- und Jugendhilfe-
Zentrum), Erziehungsberatung, Jugend- und
Familienberatung, Alimentenhilfe**
St. Gallerstr. 42, Tel. 052 266 90 90
- **Mütter- und Väterberatung**
- Töss, Ref. Kirchgemeindehaus Töss, Stationsstr. 3a
jeden Mittwoch, 13.30 – 14.30 Uhr mit Voran-
meldung, Tel. 052 266 90 90
jeden Mittwoch, 14.30 – 16.30 ohne Voranmel-
dung. Weitere Informationen zu unserem Bera-
tungsangebot finden Sie auf unserer Homepage
www.zh.ch/kjz-winterthur

- **Familienzentrum Winterthur**
Offener Begegnungsort, Cafeteria und Spielzimmer
St. Gallerstrasse 50, Tel. 052 212 15 12
www.familienzentrum-winterthur.ch
- **Schulergänzende Kinderbetreuung**
Pionierstr. 7, Tel. 052 267 59 14
- **Paar- und Familienberatung, Mediation**
Merkurstr. 23, 8400 Winterthur,
Tel. 052 213 90 40
- **Fachstelle OKey & KidsPunkt, Opferhilfe-
beratung und Kinderschutz**
St. Gallerstr. 42, Tel. 052 245 04 04
- **Spielgruppen**
- Müüslinäscht, GZ Bahnhof Töss, Stationsstr. 22
B. Berisha 076 280 01 48
- Spassvögeli, Emil-Klötistr. 18,
C. Ippolito, Tel. 076 470 68 25
- Dätttau, Quartierraum Turnhalle Laubegg,
S. De Fabrizio, Tel. 052 203 22 58
- **Städtische Krippenaufsicht und Beratung
für Kindertagesstätten und aufsichtspflichtige
Tagesfamilien**
Pionierstrasse 7, Tel. 079 639 22 94

Recht

- **Rechtsberatung der Frauenzentrale
Winterthur**, Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 20
beratungspunkt@frauenzentrale-fzw.ch,
www.frauenzentrale-fzw.ch

Auflösung Bilder ätsel Seite 16:

Die Aufnahmen entstanden alle auf der
rechten Seite der **Eichliackerstrasse**

Sie möchten die Gelegenheit
nutzen und hier inserieren?

Dann melden Sie sich!

Telefon 052 203 61 67

E-Mail: inserate@toess.ch

Arbeit, Migration und Demokratie:

Sichtwechsel-Bar im «Museum Schaffen»

Dienstag, 24. September 2024, «Museum Schaffen», Lagerplatz 9, 8400 Winterthur

Kurze Führung durch die aktuelle Ausstellung «Reality Check»: Geschichten zu Migration, Arbeit und Demokratie, anschliessend kurze Inputs zur Geschichte der Einbürgerung und zur Demokratie-Initiative.

Programm:

ab 18.30 Uhr Türöffnung, Bar offen

ab 19.00 Uhr Kurze Führung durch die Ausstellung «Reality Check»

ca. 19.30 Uhr Kurz-Inputs zur Geschichte der Einbürgerungen und zur Demokratie-Initiative

ca. 19.45 Uhr Apéro, offeriert von der SP Töss, Bar-Betrieb, individuelle Ausstellungsbesichtigung

Eintritt frei, Sie sind herzlich willkommen!

www.sptoess.ch

SP

Sozialdemokratische Partei Winterthur-Töss

Römisch-katholisches Pfarramt St. Josef

Gottesdienste

Samstag	18.00	Eucharistiefeier
Sonntag	10.00	Eucharistiefeier
Dienstag	18.30	Rosenkranz
	19.00	Eucharistiefeier
Donnerstag	08.30	Eucharistiefeier
Freitag	08.30	Eucharistiefeier

Jeden 1. Freitag im Monat: 08.30 Herz-Jesu-Freitag
Jeden 2. Freitag im Monat: 08.30 Frauenmesse mit
anschl. Kaffee

Eucharistiefeier in polnischer Sprache jeweils:
2. und 3. Sonntag im Monat, jeweils um 17.00 Uhr

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 15. September

11.00 Eucharistiefeier zum Bettag, mit Musik und
Apéro

Freitag, 1. November

8.30 Eucharistiefeier zu Allerheiligen

Samstag, 2. November

18.00 Eucharistiefeier zu Allerseelen, Gesang: Chor

Samstag, 9. November

16.45 Kinder-Andacht mit anschl. Laternenumzug

Kinderkirche

Sonntag, 22. September	11.00
Sonntag, 27. Oktober	11.00

Senioren

Donnerstag, 3. Oktober

14.00 Seniorennachmittag, Lotto

Männerverein

Am ersten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr treffen
sich die Männer im «il sapore». Ohne Anmeldung.

Frauen

Am ersten Dienstag im Monat um 14.00 Uhr treffen sich
die Frauen im Pfarreizentrum zum «Kafi-Kränzli»

Chor St. Josef

Donnerstag, 20. Juni

19.30 25. Dezember 2024, 11.00 Uhr, mit Eva
Pearlman in der Kirche St. Josef Töss.
Wir singen im Weihnachtsgottesdienst
moderne Lieder. Wir freuen uns immer auf
neue Sängerinnen und Sänger. Melde Dich
an für unser nächstes Projekt. Probedaten:
28.11./5.12./12.12./19.12.2024. Ort:
wir proben im Pfarreizentrum St. Josef.
Auftritt: 25.12.2024. Infos und Anmeldung:
stjosef@kath-winterthur.ch, projektchor-
stjosef.ch oder im Sekretariat



reformierte kirche winterthur töss

Für gross und klein

Suppen- und Wähentage, 11.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Samstag, 21. September und 26. Oktober, Wähentag,
Samstag, 16. November, Suppentag. Brot für alle Töss
unterstützt mit dem Erlös verschiedene Projekte im
In- und Ausland.

Angebote für Seniorinnen und Senioren

Ökumenischer Mittagstisch Töss

Mittwoch, 12.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, ohne
Schulferien. Anmeldung: Sekretariat, 052 203 56 93,
jeweils montags bis 11.00 Uhr

Mittwoch-Singen

Mittwoch, 4./18. September, 2./23. Oktober, 13./27. No-
vember, jeweils um 11.00 Uhr

Spielnachmittag – ohne Anmeldung

Dienstag, 17. September, von 14.00 bis 17.00 Uhr im
Kirchgemeindehaus

Senioren-Kafi- räff

Dienstag, 24. September und 29. Oktober, jeweils ab
14.00 Uhr

Ökumenische Seniorenweihnachtsfeier

Samstag, 14. Dezember, 11.30 Uhr, im Kirchgemeinde-
haus. Anmeldung mit Flyer. Auskunft: 052 203 73 65

Kinder und Familien

Chrabbelgruppe

Jeweils Donnerstagsmorgen ab 9.30 Uhr, im alte
Sigrischte Hüüsli

Kolibri

Für Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse. Sams-
tag, 28. September, 26. Oktober und 30. November
jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Märchen und freies Rollenspiel

Mittwoch, 25. September, 14.00 Uhr – Anmeldung:
Judith Biegel, 052 203 99 69

Kurs «Singe mit de Chinde» –

Anmeldung bis 27. September

Für Erwachsene mit Kindern ab dem ersten Geburtstag
bis zum Kindergarten. 6 Kursmorgen, Beginn Diens-
tag, 29. Oktober, Kurs 1: 9.10 Uhr, Kurs 2: 10.10 Uhr.
Anmeldung mit Flyer

Mädchentreff

Jeden Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr, Treff für Mädchen
ab 9 Jahren. Maria Rommel, 052 203 03 15

Offener Jugendtreff

Jeden Mittwoch 14.00 bis 17.00 Uhr für Kinder der
Mittelstufe. Jeden Freitag 19.00 bis 22.00 Uhr für
Jugendliche ab der Oberstufe. Christian Rigling, 079
964 49 25, christian.rigling@reformiert-winterthur.ch

Musik:

Konzert Chor vocal track – «Stabat Mater

Samstag, 2. November, 17.00 Uhr und 20.00 Uhr,
in der Parkarena Winterthur. Sonntag, 3. November,
14.00 Uhr, in Stockach DE

Kantatengottesdienst

Sonntag, 10. November, 9.30 Uhr, in der Kirche an-
schliessend um 11.45 Uhr, Matinee

Erwachsenenbildung

Plauderstunde – gemeinsam deutsch sprechen

jeweils donnerstags von 10.00 bis 11.00 Uhr im Kirch-
gemeindehaus

Offene Leserunde

Donnerstag, 31. Oktober und 28. November, jeweils
von 17.30 bis 19.00 Uhr. Auskunft: Esther Jedele,
052 202 91 79, jedele.esther@bluewin.ch

Qigong, Yiquan und Taiji

jeweils montags von 18.15 bis 19.30 Uhr (ohne
Schulferien), jeweils donnerstags von 9.00 bis 10.00
Uhr und von 10.15 bis 11.15 Uhr (ohne Schulferien).
Anmeldung: Gabriela Jetzer-Bührer, 052 202 36 88

Internationale Tänze

Montag, 2./16./30. September, 14./28. Oktober,
11./25. November, jeweils um 14.30 Uhr

Englishtreff

Montag, 23. September, 21. Oktober, 11. November,
jeweils von 9.00 bis 10.30 Uhr. Anmeldung:
Bettina Frey, 052 212 02 34, bettinafrey@bluewin.ch

Gymnastik für Bewegung und Atmung

jeweils dienstags von 15.15 bis 16.15 Uhr (ohne Schul-
ferien). Anmeldung: Heidi Zinniker Pauli, 044 862 22 85,
atem.zinniker@bluewin.ch

Diverses

Friedensgebet

Jeden Mittwoch um 17.30 Uhr in der Kirche (ohne
Schulferien). 15 Minuten beten, singen und still sein

Erntedank-Familiengottesdienst

Sonntag, 29. September, 9.30 Uhr

Bazar

Mittwoch, 6. November, 9.00 bis 16.30 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus

« Die eingespielte Handwerkergruppe für zügige Gesamtprojekte »»

**ELEKTRO
GERTEIS AG**

Zürcherstrasse 96 | 052 203 85 21
8406 Winterthur | www.gerteis.ch

**HEUSSER
FEUER +
KERAMIK**

www.heusser.ag

• Steil- und Flachbedachungen
• Fassadenbau

Rechsteiner AG

Albrechtstrasse 8 · 8406 Winterthur · Telefon 052 202 61 33

Baur
die maler.

innen- und aussenrenovationen
spritzwerk, schriften
tapezierarbeiten
beton- und rissanierungen

agnesstrasse 36 | 8406 winterthur
tel. 052 202 28 07 | fax 052 202 20 45 | www.baur-maler.ch | info@baur-maler.ch

Reutgasse 9
8406 Winterthur
T 052 202 33 02
www.steinmannag.ch

Steinmann AG

Clever - Qualität - Nur für Sie
Fensterbau / Schreiner-, Fenster- & Türengservice
Sonnen-, Sicht- & Insektenschutz
Haustüren & Innentüren / Fenster EgoKiefer
Dachfenster / Umbauprojektierungen

HANS STUTZ AG
EIN UNTERNEHMEN DER LANDOLT GRUPPE

Baugeschäft Hans Stutz AG
Schlachthofstrasse 35. 8406 Winterthur
TEL +41 52 269 09 70
www.hansstutzag.ch

Schorr Sanitär GmbH
Grenzstrasse 11
8406 Winterthur
052 202 10 92
info@schorr.ch
www.schorr.ch

**Schorr
sanitär**

Bäder Renovationen Möbel
Reparaturen Service Unterhalt

Nico Ferlisi, Inh.
eidg. dipl. Sanitärmeister
dipl. Techniker HF- Bauplanung

M Müller
der-metallbauer.ch
das-tor.ch

Metall & Stahlbau
Tor & Türautomation
Brandschutzabschlüsse
Torbau & Service
Sicherheitstechnik
Verglasungen

Achim Müller
Steigstrasse 4
8406 Winterthur
Telefon +41 (0)52 203 88 56
a.mueller@der-metallbauer.ch

**bau team
Töss**

IHRE SPEZIALISTEN FÜR UMBAU + RENOVATION

September 2024 De Tössemer | 24